Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

33. Jahrgang - März 2012

INHALT

Vom Gemeindeausschuss 3
Bitte mehr Sensibilität! 5
Abfallentsorgung 5
Qualitätskompost für den Garten 6
Viehversteigerungen, Flohmärkte 10
Vom Bauamt 6
Temperaturen und Niederschläge 7
Mindestmenge beim Restmüll 7
Raiffeisen informiert 8
5 Promille für Gemeinde und Vereine 8
Konzept für den Ausbau der Radwege 9
Altes Handy gut genutzt 10
Im Gespräch 11
Der neue Südtirol Pass 13
Kleidersammlung 14
Jahresbericht der Pfarrcaritas St. Lorenzen 15
70 Jahre jung! 15
Sparen mit dem Haushaltsbuch 17
Jahresversammlung des Bauernbundes 17
Koschtnkrippnkurs 19
Buntes Faschingstreiben 19
Familienbetriebe sind wichtige Stützen 20
„Ich klein, du groß“ 21
Rodelausflug zur Moarhofalm 22
Voller Saal zur Vollversammlung 22
Jahreshauptversammlung der FF Montal 23
Einsätze der Feuerwehren 25
„Raus bist du“ – Theaterstück 26
INSO 27
AVS Jahreshauptversammlung 28
VSS Riesentorlauf in Sexten 32
VSS GIMKANA-Rennen in Prags 32
Gemeindeskirennen in Terenten 33
Haidenbergtrophäe 33
Gemeinderodelrennen 34
Hohe Auszeichnung für die Sektion Judo 35
Topergebnisse der Judokas 36
Veranstaltungen 37
Kleinanzeiger 39
Wie die Zeit vergeht ! 39
Kinderseite 40

Zum Titelbild:
St. Lorenzen vor der Neugestaltung des Kirchplatzes. Im Rahmen des Projektes Lebendiges Dorf wurde der Wunsch geäußert, wieder mehr Grün auf den Kirchplatz zu bringen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Vor kurzem habe ich eine sozialwissenschaftliche Studie gelesen, die von der renommierten Tageszeitung “The Washington Post” in Auftrag gegeben wurde. Der Sachverhalt scheint mir dermaßen interessant, dass ich den Inhalt auch im Lorenzner Boten wiedergeben möchte.

In Washington setzte sich ein Mann an einem kalten Morgen im Jänner in die U-Bahn Station und spielte für 45 Minuten auf seiner Geige. Schätzungsweise gingen in dieser Zeit 1.100 Personen an ihm vorbei. Einige Minuten, nachdem er begonnen hatte, stoppte ein Mann, hörte kurz der Geigenmusik zu und eilte weiter. Es war dann eine Frau, welche dem Geigenspieler, ohne ihn anzuschauen, als erste ein paar Dollar zuwarf. Ein dreijähriger Junge schenkte dem Geigenspieler die größte Aufmerksamkeit, bis ihn die Mutter aufforderte, endlich weiter zu gehen.

45 Minuten spielte der Mann auf seiner Geige und nur sechs Personen fanden Zeit, um anzuhalten und ihm zuzuhören. 20 Personen gaben ihm Geld, insgesamt sammelte er 32 Dollar. Als er aufhörte zu spielen, merkte es niemand.

Auf die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Studie möchte ich nun nicht eingehen, es aber Ihnen selbst überlassen, darüber nachzudenken und zu philosophieren.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen
	e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber
	Angelika Pichler
	Dr. Erich Tasser
	Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die April Ausgabe ist der 20.03.2012.

Vom Gemeindeausschuss

Im Februar hat der Gemeindeausschuss die Auszahlung der ordentlichen Beiträge und Zuwendungen für das Jahr 2012 an die örtlichen Vereine veranlasst. Es wurden einige Endabrechnungen und die Ausführungsprojekte wichtiger öffentlicher Arbeiten genehmigt. Der Anteil der Gemeinde an den Führungskosten für die Grund- und Mittelschulen wurde an die Schuldirektionen ausbezahlt. Weiters wurde der Verantwortliche für die neue Gemeindesteuer IMU bestimmt.

Ordentliche Beiträge an die Vereine und die Freiwilligen Feuerwehren für das Jahr 2012

Wie in den vorhergehenden Jahren hat der Gemeindeausschuss die Auszahlung der ordentlichen Beiträge zu Jahresbeginn beschlossen, damit die örtlichen Vereine und Verbände schon zu Jahresanfang über die nötigen finanziellen Mittel für die Ausübung ihrer Tätigkeit verfügen können.

Die Höhe und Zweckbestimmung der einzelnen Beiträge entspricht denen der Aufstellung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2012, der vom Gemeinderat in der Sitzung vom Dezember genehmigt worden ist.

Insgesamt beschloss der Gemeindeausschuss die Auszahlung von 86.750,00 Euro an die örtlichen Vereine, wobei der Großteil mit 31.250,00 Euro an die Feuerwehren von St. Lorenzen, Stefansdorf und Montal und mit 32.500,00 Euro an den Amateursportverein St. Lorenzen entfiel.

Die außerordentlichen Beiträge werden nach Durchführung der Ankäufe oder sonstigen Vorhaben und nach Vorlage der entsprechenden Abrechnungsunterlagen ausgezahlt.

Beitrag an den Verein INSO-Haus für Personalausgaben

Im INSO-Haus sind zwei pädagogische Fachkräfte angestellt. Für deren Bezahlung kommt je zur Hälfte das Landesjugendamt und die Gemeindeverwaltung auf. Die voraussichtlichen Kosten zu Lasten der Gemeinde belaufen sich für das Jahr 2012 auf ca. 34.000,00 Euro. Davon hat der Gemeindeausschuss einen Vorschuss von 20.000,00 Euro zur Zahlung angewiesen. Der restliche Beitrag soll im Herbst, nach Feststellung der effektiven Personalausgaben, ausgezahlt werden.

Genehmigungen von Endabrechnungen verschiedener öffentlicher Arbeiten

Der Gemeindeausschuss genehmigte die vorgelegten Endabrechnungen von verschiedenen öffentlichen Arbeiten.

Zunächst wurde die Sanierung des Trinkwasserversorgungsnetzes in St. Martin mit einem Endbetrag von 120.554,17 Euro, zuzügl. Mwst. genehmigt. Die Arbeiten waren von der Firma Kofler & Strabit aus Olang ordnungsgemäß ausgeführt worden.

Nachdem der Endstand der Arbeiten für die Sanierung des Daches der Markthalle durch die Fa. Zimmerhofer GmbH (89.422,27 Euro zuzügl. Mwst.) bereits zu einem früheren Zeitpunkt genehmigt werden konnte, liegt nunmehr auch der Endstand für die Lieferung und Montage der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Markthalle vor. Dieser belief sich auf einen Betrag von 149.779,40 zuzügl. Mwst. Die Arbeiten wurden von der Fa. ELPO GmbH ordnungsgemäß ausgeführt.

Grundschule/Kindergarten Montal – Genehmigung des Ausführungsprojektes

Vom beauftragten Arch. Martin Mutschlechner wurde der Gemeindeverwaltung das Ausführungsprojekt für die Sanierung und Erweiterung der Grundschule und des Kindergartens Montal vorgelegt. Das Vorprojekt war bereits im Dezember 2011 vom Gemeinderat genehmigt worden. Das Ausführungsprojekt sieht Kosten im Betrag von 992.511,27 Euro für die durchzuführenden Arbeiten vor sowie technische Spesen, Mehrwertsteuer und anderes im Betrag von 350.768,65 Euro, womit sich Gesamtkosten von 1.343.279,92 Euro ergeben.

Der Gemeindeausschuss genehmigte das vorgelegte Ausführungsprojekt und legte die Art der Vergabe der Arbeiten fest. Die Durchführung der Arbeiten erfolgt über die Sommermonate.

Das Projekt für die Einrichtung der Grundschule und des Kindergartens wird vom Gemeindeausschuss demnächst behandelt.

Arbeiten zur primären Erschließung der Erweiterungszone C4 Montal

Kürzlich erfolgten die ersten Zuweisungen von gefördertem Bauland in der Erweiterungszone C4 in Montal an verschiedene Bauwerber. Nunmehr wurde vom beauftragten Planungsbüro in.ge.na aus Bozen das Projekt für die Errichtung der primären

Infrastrukturen in der genannten Erweiterungszone vorgelegt. Dieses sieht Kosten für die durchzuführenden Arbeiten im Betrag von 235.058,46 Euro sowie von 116.169,84 Euro für Mehrwertsteuer und technische Spesen vor, somit gesamt 351.228,30 Euro.

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Projekt und legte die Art der Vergabe fest.

Beauftragung eines Technikers mit einer hydrogeologischen Studie in Hinteronach

Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung in Maria Saalen beauftragte der Gemeindeausschuss Dr. geol. Ursula Sulzenbacher für einen Betrag von 3.000,00 Euro zuzügl. Fürsorgebeitrag und Mwst. mit der Durchführung einer hydrogeologischen Studie in Maria Saalen. Dabei gilt es, mögliche Quellen auf ihre Schüttung und ihre chemische und bakterielle Eignung als Trinkwasser zu untersuchen.

Überweisung der Führungskosten für die Grund- und Mittelschulen an die Schuldirektionen

Gemäß der auf Landesebene getroffenen Vereinbarung zwischen Land und Gemeindenverband beteiligen sich die Gemeinden an den Führungs- und Verwaltungsausgaben für die Grund- und Mittelschulen mit einem einheitlichen Betrag von 55 Euro pro Schüler und Jahr.

Der Gemeindeausschuss hat für das Jahr 2012 die Überweisung von 8.305,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck II (Mittelschule Meusburger, diese wird von 151 Schülern aus St. Lorenzen besucht) und von 220,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck I (Mittelschule Röd mit vier Schülern aus St. Lorenzen) veranlasst.

Für die Führung der Grundschule wurde bisher ein erhöhter Kostenbeitrag von 65 Euro pro Jahr und Schüler überwiesen. Mit der Direktion des Schulsprengels wurde vereinbart, den bisherigen Kostenbeitrag von 65 Euro pro Schüler wie in den vorhergehenden Schuljahren beizubehalten. Somit wurde an die Direktion in Bruneck der Gesamtbetrag von 13.520,00 Euro für die 208 Schüler in den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Stefansdorf und Onach überwiesen.

Ernennung des Verantwortlichen IMU-Funktionärs

Mit der Einführung der neuen Gemeindeimmobiliensteuer IMU wurde es auch notwendig, einen Funktionär in der Gemeindeverwaltung zum Verantwortlichen dieser neuen Steuer zu ernennen, welche die Gemeindeimmobiliensteuer ICI ersetzt.

Der Gemeindeausschuss ernannte mit Beschluss Herrn Stephan Niederegger zum Verantwortlichen der Gemeindesteuer IMU.

et

Beeinträchtigung öffentlicher Wege durch vorstehende Zweige

Die Eigentümer von Bäumen und Hecken, welche an den Grenzen zu öffentlichen Wegen und Straßen gepflanzt sind, werden im Sinne der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches ersucht, die auf öffentlichen Grund ragenden Zweige und Äste abzuschneiden, um den Durchgang und die Nutzung des öffentlichen Grundes nicht zu beeinträchtigen.

et

Aufnahme eines/einer Praktikanten/in in den Sommermonaten

Im Sommer 2012 wird die Gemeinde St. Lorenzen einen/eine Praktikanten/in für verschiedene Aushilfsarbeiten in den Gemeindebüros aufnehmen. Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums, wofür folgende Voraussetzungen gegeben sein müssen:

1. *Schüler oder Studenten mit vollendetem 15. Lebensjahr*
2. *Ansässigkeit in der Gemeinde St. Lorenzen*

Die Ansuchen um Absolvierung eines Praktikums in der Gemeinde St. Lorenzen sind bis spätestens Freitag, den 30. März 2012 bis 12:00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Die Gemeindeverwaltung wird von den eingehenden Anträgen eine Rangordnung erstellen und die/den Erstplatzierte/en im Sommer 2012 für die genannten Arbeiten in der Gemeindeverwaltung aufnehmen.

Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474/470521 (Frau Anna Kofler Purdeller). Im Personalamt bzw. auf der Homepage der Gemeinde sind auch die Gesuchsvordrucke für die Aufnahme als Praktikant/in erhältlich.

et

Bitte mehr Sensibilität!

Eine gute Geschäftsidee für unser Dorf wäre ein Drive-In wie bei Mac Donalds. Die Leute bestellen dabei ihr Essen über eine Sprechanlage und bekommen es dann übers Fenster ins Auto gereicht. Bei der Apotheke würde dies beispielsweise sehr gut funktionieren, die Leute müssten gar nicht mehr vom Auto aussteigen und bekämen ihre Medikamente direkt durch die Fensterscheibe. Über die Apotheke im Dorf, die gute Führung und die fachkundige Beratung können wir alle sehr froh sein, jedoch darf man von den Kunden erwarten, dass sie in der Lage sind, den Parkplatz auf der gegenüberliegende Seite der Straße zu nutzen. Es muss nicht sein, dass Autos auf dem Gehsteig oder in der Wiese beim Auerkreuzl geparkt werden. Was für die Situation vor der Apotheke gilt, gilt teilweise für den gesamten Markt. Vor allem ist es ärgerlich, wenn willkürlich Behindertenparkplätze von nicht Berechtigten benützt werden. Bitte haben Sie mehr Sensibilität für dieses Thema und weisen Sie Missetäter persönlich auf ihr Vergehen hin!

Parken vor dem Auerkreuzl – eine Situation zum Haare ausraufen!

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Abfallentsorgung – Neuerungen für Unternehmen

Wie bereits in der Jännerausgabe des Lorenzner Boten hingewiesen, ist die neue Gemeindeverordnung über die Bewirtschaftung der Hausabfälle und der diesen gleichgestellten Sonderabfälle am 1. Jänner 2012 in Kraft getreten. Durch diese Verordnung wird unter anderem der Beschluss der Landesregierung Nr. 2813 vom 23. November 2009 zur Gleichstellung der nicht gefährlichen Sonderabfälle mit den Hausabfällen umgesetzt. Bitte beachten Sie die neuen Bestimmungen. Zusammenfassend finden Sie hier die wichtigsten Informationen:

- Der öffentliche Sammeldienst wird nur mehr jene betrieblichen Abfälle annehmen, welche in der neuen Verordnung den Hausabfällen gleichgestellt sind. Dabei dürfen die in der Verordnung festgelegten Mengen nicht überschritten werden.
- Die Anlieferung von betrieblichen Abfällen an überwachte, öffentliche Sammelstellen (Gemeindebauhof, Recyclinghof der Stadtgemeinde Bruneck oder Anlagen der Bezirksgemeinschaft Pustertal) ist nur mehr möglich, wenn die Unternehmen eine Vereinbarung mit der Marktgemeinde St. Lorenzen abschließen. **Ohne diese Vereinbarung werden die betrieblichen Abfälle den Hausabfällen nicht gleichgestellt und dürfen nicht mehr an die öffentlichen Sammelstellen angeliefert werden.** Die Vereinbarung befreit die Unternehmen von vielen bürokratischen Auflagen (Abfallregister, Abfallerkennungsschein, jährliche Abfallmeldung MUD usw.). Beim Transport dieser Abfälle ist die Vereinbarung immer mitzuführen.
- Die Anlieferung von Abfällen an unbewachte Sammelstellen wie Wertstoffsammelinseln ist weiterhin ohne Vereinbarung möglich.
- Der Restmüll ist weiterhin über den öffentlichen Sammeldienst zu entsorgen.

Im Gemeindesteueramt erhalten Sie die für die Vereinbarung notwendigen Informationen und Formulare. Diese finden Sie auch als Download auf der Internetseite der Gemeinde. Die Vereinbarung ist mit einer Stempelmarke zu 14,62 Euro zu versehen.

Dr. Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Qualitätskompost für den Garten

Sobald das Wetter wärmer wird und der Boden abgetrocknet ist, beginnt wieder die neue Gartensaison. Sowohl der Blumen- als auch der Gemüsegarten benötigt daher Aufmerksamkeit und Pflege. Ein erster Schritt sollte die Düngung im Frühjahr sein, damit sich die Pflanzen optimal auf die Blütezeit einstellen können, der Boden des Gemüsegartens aufgefrischt wird und sich die Grün- und Rasenflächen erholen können. Dazu kann ab Anfang April beim Gemeindebauhof in St. Lorenzen Qualitätskompost vom Kompostwerk in Bruneck abgeholt werden. Dieser wertvolle und schadstofffreie Kompost wird regelmäßig in der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Laimburg überprüft, um einen gleichbleibenden hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Nähere Informationen erteilten die Gemeindearbeiter im Gemeindebauhof zu den allgemeinen Öffnungszeiten:

Mittwoch
von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag
von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Dr. Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Viehversteigerungen

Im März finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 13. März
(Osterochsen, Schlachtvieh, Qualitäts- u. Biotiere)

Dienstag, 27. März
(Schlacht- und Mastvieh - junge Qualitätstiere)

Flohmärkte

Am **Samstag, den 10. März** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt, am **Samstag, den 24. März** am Parkplatz der Fa. EDILFER GmbH.

Hinweis: Sperrmüllsammlung

Die jährliche Sperrmüllsammlung im Frühjahr 2012 ist für **Dienstag, den 10. April (Parkplatz in Montal) und Mittwoch, den 11. April (Parkplatz St.Lorenzen-Ost)** festgesetzt. Die Sammlung wird gleich wie in den Vorjahren organisiert.

Josef Huber
Gemeindereferent

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Regele Walter: Errichtung eines Unterstandes für Jungvieh am Hof Petermair (Ansuchen um Wiedergenehmigung), Fassing 4, G.p. 1845/2 K.G. St. Lorenzen

Winkler Hotels Gmbh: Umwidmung von Räumen, Verschieben von Innentüren, Errichtung von Bädern, Montal Im Steinacker 2, G.p. 81/7 K.G. Montal

Berger Othmar: Errichtung Grenzmauer, Anbringung Außenisolierung, Austausch von Fenstern und Abbruch Giebelschalung, Montal 4, B.p. 33/1, 99 K.G. Montal

Graber Stephan: Anbringung einer Photovoltaikanlage, Kniepass 3, B.p. 311, G.p. 2330 K.G. St. Lorenzen

Hellweger Johann, Hellweger Klaus, Valle Erica Caterina: Qualitative Erweiterung des bestehenden Gastbetriebes „Nikis Pub", Josef-Renzler-Strasse 28, B.p. 23, 937 K.G. St. Lorenzen

Hofer Andreas: Errichtung eines Parkplatzes, Montal 44/G, B.p. 67/2 K.G. Montal

Leitner Karl Johann: Neubau einer unterirdischen Garage mit Abbruch des bestehenden Abstellraums auf Bp. 687, Gp. 39/3 K.G. St. Lorenzen -lt. Art. 124 L.G. 11.08.1997 Nr. 13 Neuer Antrag, Josef-Renzler-Strasse 33, B.p. 687, G.p. 39/3 K.G. St. Lorenzen

Tasser Josef Sebastian: Interne Umbauarbeiten im Sanierungswege laut Art. 85, L.G. 11.08.1997, Nr. 13 und Errichtung eines Wintergartens im Obergeschoss, Saalen 3, B.p. 347 E.Z. 169/I K.G. St. Lorenzen

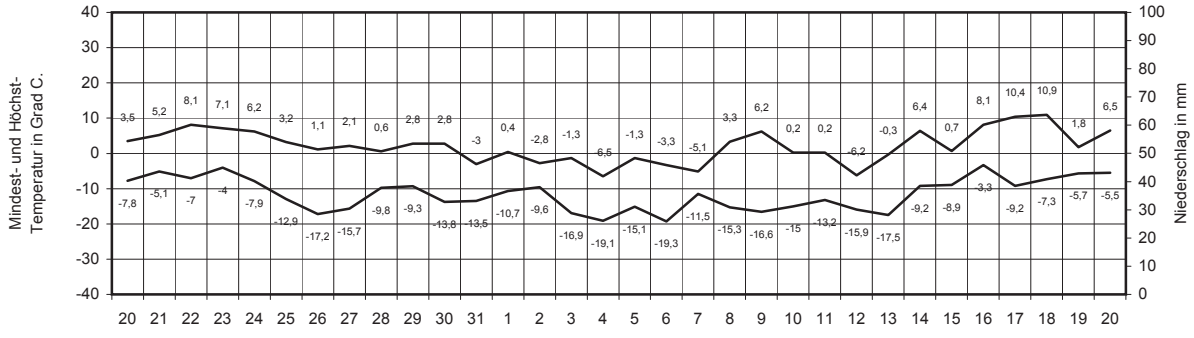
Kaser Martin, Pattis Gertraud: Energetische Sanierung, Erweiterung und Errichtung von 2 Erstwohnungen auf der Bp. 710 K.G.: St. Lorenzen - 2. Antrag, St. Martin 38/A, B.p. 710 K.G. St. Lorenzen

Temperaturen und Niederschläge

Im Beobachtungszeitraum 20. Jänner bis 20. Februar führte der Winter ein strenges Regiment. Ab Ende Jänner gab es viele Frosttage, insgesamt neun, an denen die Temperatur den ganzen Tag nie über 0 °C anstieg. An insgesamt 17 Tagen lag die Tiefsttemperatur im zweistelligen Minusbereich und kam einige Male nahe an -20 °C heran. Besonders kalt war es an Tagen, wo Wolken die Sonneneinstrahlung behinderten oder das Kälteempfinden durch den Wind verstärkt wurde. Schnee fiel nicht oft, am 21. Jänner waren es 7 cm, am 7. Februar wieder 7 cm, am 12. Februar 0,5 cm und am 19. Februar 1 cm. Ab Mitte des Monats ließ die strenge Kälte langsam nach.

Die eisige Kälte sorgte dafür, dass sogar die Rienz teilweise zufror.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Jänner 2012 - 20. Februar 2012

Informationen zur Mindestmenge beim Restmüll

Im Jahre 1995 wurde das Sammelsystem für Restmüll von den bisher öffentlichen Containern und anonymen Müllsäcken umgestellt auf das so genannte „Verursacherprinzip", mit welchem das Müllaufkommen jeder Familie getrennt erhoben werden kann. Wegen des weit verstreuten Siedlungsgebietes wäre ein Sammelsystem mit Einzeltonnen in St. Lorenzen organisatorisch schwer umsetzbar und zu kostspielig. Daher wird das Müllaufkommen anhand der im Gemeindesteueramt abzuholenden Müllsäcke und Müllplomben registriert. Zur Vermeidung illegaler Müllentsorgung wurde landesweit zudem eine Mindestmenge eingeführt, die jedenfalls als Abfallgebühr berechnet wird, auch wenn weniger Säcke abgeholt werden. Bei einigen Mitbürgern sorgt der Punkt Mindestmenge für Unklarheiten. Jede Familie sollte nämlich nur so viele Säcke abholen wie tatsächlich im laufenden Kalenderjahr benötigt werden. **Wer mehr Säcke abholt, als er bis zum 31. Dezember benötigt oder gar die statistische Mindestmenge bedient, obwohl sie höher ist als der eigene Jahresverbrauch, beeinflusst damit die Mindestmenge für das folgende Jahr.**

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

Raiffeisen informiert
Lebendiger Ort

PR-INFO

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde St. Lorenzen,

mit dem Lorenzner Boten erhalten Sie heute auch die Leitbildbroschüre, die in den letzten Monaten ausgearbeitet wurde. Dass Sie diese Broschüre heute vor sich haben, ist ein Produkt einer für Südtirol einmaligen Aktion. In Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol, der Gemeinde St. Lorenzen und der örtlichen Raiffeisenkasse wurde dieses Projekt gestartet und durchgezogen.

Wieso hat die Raiffeisenkasse im Jahr 2010 die Initiative ergriffen und das Projekt „Lebendiger Ort" in St. Lorenzen ins Leben gerufen?

Raiffeisen bedeutet mehr als Bankgeschäfte. Raiffeisen ist Ausdruck einer gelebten Denkhaltung, in der sich die Verantwortung für die Region widerspiegelt. Wir übernehmen Verantwortung für unser Gebiet und tragen so zu einer gedeihlichen Entwicklung bei. Mit diesem Projekt, das wir als Raiffeisenkasse nicht nur angestoßen haben, sondern auch großzügig mitfinanzieren, haben wir den Menschen, Vereinen und Unternehmen im Dorf die Möglichkeit geben, die Zukunft von St. Lorenzen aktiv mitzugestalten und mit zu verantworten.

Wir danken allen, die sich an der Erstellung dieses Leitbildes beteiligt haben und ich bin überzeugt, dass wir damit für St. Lorenzen etwas geschaffen haben, was es heute ohne Raiffeisen so nicht geben würde.

Raimund Schifferegger, Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisenkasse Bruneck

Paul Gasser, Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisenkasse Bruneck

Albin Pramstaller, Leiter der Geschäftsstelle St. Lorenzen

5 Promille für Gemeinde und Vereine

Jeder Steuerpflichtige kann fünf Promille seiner Einkommenssteuer der Gemeinde für soziale Tätigkeiten oder gemeinnützigen Vereinen zuweisen. Die Zweckbestimmung von acht Promille für die Kirche bleibt davon unberührt.

Zweckbestimmung für die Gemeinde

Um die fünf Promille der Wohnsitzgemeinde für soziale Tätigkeiten zuzuweisen, muss man in dem dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung (CUD, Mod. 730 oder Mod. UNICO) unterschreiben.

Zweckbestimmung an gemeinnützige Vereine

Um die fünf Promille einem gemeinnützigen Verein zuzuweisen, muss im dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung neben der Unterschrift auch die Steuernummer des Begünstigen angegeben werden:

Musikkapelle St. Lorenzen
8100 925 021 8

Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen
9200 659 021 7

Freiwillige Feuerwehr Montal
8100 851 021 6

Verein Inso Haus
9201 584 021 5

Jugenddienst Bruneck
9200 344 021 8

Landesrettung Weißes Kreuz
8000 612 021 8

Helfen ohne Grenzen
9408 018 021 2

Keine Zweckbestimmung

Wenn keine Zuweisung gemacht wird, fließen die fünf Promille dem Staat zu.

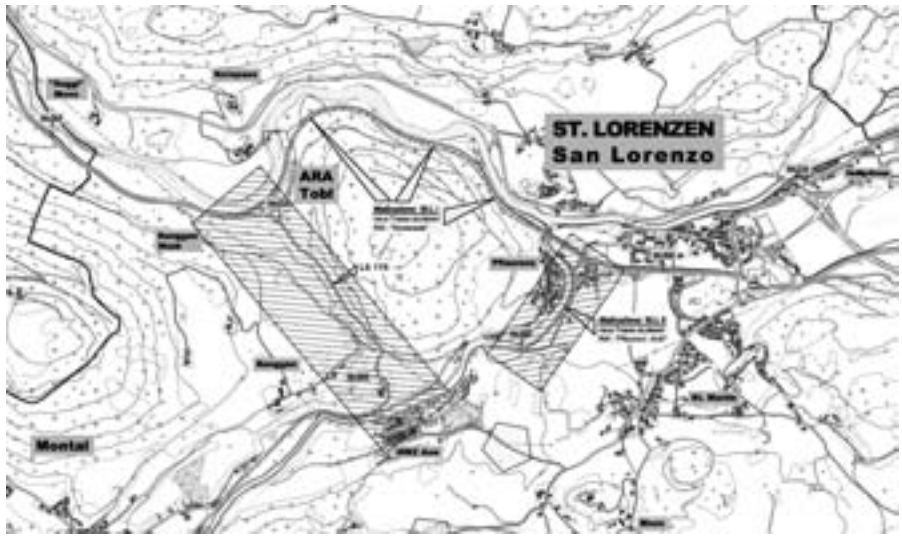
Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Bezirksrat genehmigt Konzept für den Ausbau der Radwege

Die Diskussion und anschließende Genehmigung der Prioritätenliste für den Ausbau der Radwege durch das Pustertal auf den Haupt- und Nebenstrecken hat bei der letzten Sitzung des Bezirksrates breiten Raum eingenommen. In St. Lorenzen soll der Radweg von Pflaurenz bis zum Tobl entlang der Bahn verlaufen.

Die Hauptachse des Pustertaler Radweges bilden der Abschnitt Vintl bis Innichen sowie Bruneck bis Sand in Taufers. Die Ausarbeitung der Prioritätenliste erfolgte in vielen Zusammenkünften und Begehungen direkt vor Ort in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern bzw. den beauftragten Referenten.

Die ausgearbeiteten Kriterien der Stufen 1 und 2 sind als dringende Maßnahmen klassifiziert und die Projektierung und die Ausbauarbeiten sollen in kürzester Zeit realisiert werden. Die Koordinierung der gesamten Baumaßnahmen erfolgt in Zukunft direkt über die Bezirksgemeinschaft Pustertal.



Zukünftig soll der Radweg nicht mehr über die Aue und Runggen, sondern von Pflaurenz direkt entlang der Bahn bis zum Tobl verlaufen.

In der Stufe 1 sind Bauarbeiten in der Höhe von ca. 2,7 Mio. Euro vorgesehen. Damit sollen die Bereiche in Vintl im Abschnitt "Rammel", in Kiens die Sicherheitsmaßnahmen an Böschungen im Abschnitt "Einet", in Welsberg/Taisten die Verbreiterung des Abschnitts "Erschbaum - Angerer'", in Niederdorf die Neutrassierung entlang der "Plataristraße", in Innichen die Neutrassierung im Abschnitt "Schranken – Pizach", in Gais die Verbreiterung im Abschnitt "Egelsbachfeld – Einödhof" und in Sand in Taufers der Ausbau im Abschnitt "Sand – Stillwager – Luttach" realisiert werden. Die Prioritätenliste wurde vom Bezirksrat einstimmig angenommen und genehmigt.

In der Stufe 2 sind auch die Bauarbeiten in St. Lorenzen vorgesehen. Geht es laut dem von der Bezirksgemeinschaft verabschiedeten Finanzierungsplan, dürften im Jahr 2015 die Geldmittel bereit stehen, um den Radweg von Pflaurenz entlang der Bahn bis zum Tobl zu verlegen.

Wichtig ist, so Präsident Griessmair, dass zuerst das Notwendige, dann das Nützliche und zum Schluss das Angenehme realisiert wird. Die Bezirksgemeinschaft kümmert sich auch um die Instandhaltungspläne und bereits in Kürze soll ein Marketingkonzept zur besseren Vermarktung bzw. Nutzung des attraktiven Radwegenetzes in Zusammenarbeit mit den Pustertaler Tourismusverbänden ausgearbeitet werden.

Willy Marinoni / ma

Unterstützung für den Einbau von GAS Analgen in Autos

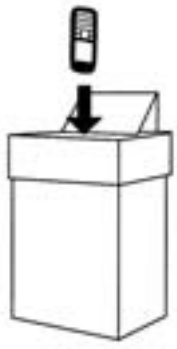
Seit 20. Februar gibt es wieder Beiträge für den Einbau von GAS- und Metan-Anlagen. Mittels eines autorisierten Betriebes kann ab dem 1. März die Umrüstung beantragt werden. Ab dem 19. März wird die Umrüstung möglich sein. Autorisierter Fachbetrieb in der Gemeinde St. Lorenzen ist die Fa. KFZ Steger in der Industriezone Baumüller Boden.

ma

Altes Handy gut genutzt

Vom 8. bis zum 31. März sammelt die Caritas zum dritten Mal gebrauchte Handys in ganz Südtirol. In allen Despar-, Eurospar- und Interspar-Geschäften stehen dafür eigene Sammelbehälter bereit. Für jedes Mobiltelefon – egal ob funktionstüchtig oder nicht – bekommt die Caritas eine Spende von drei Euro, die sie für Menschen in Not in Südtirol einsetzt.

Die Caritas hat bereits im Jänner 2008 und im März 2012 Erfahrungen mit dem Sammeln von gebrauchten Handys gemacht. Bei den ersten beiden Handy-Aktionen haben die SüdtirolerInnen insgesamt über 30.000 Mobiltelefone abgegeben. In der Zwischenzeit dürften laut aktuellen Schätzungen aber wieder Zehntausende alte Handys ungenützt in den Schubladen der SüdtirolerInnen herumliegen. Anfragen um eine sinnvolle Abgabemöglichkeit gehen laufend bei der Caritas ein. Daher wird die Handysammlung im März 2012 wiederholt.



Die abgegebenen Handys werden im Rahmen eines Arbeitsintegrationsprojektes für sozial benachteiligte Menschen der Caritas Wien sortiert und geprüft. Funktionierende Handys werden wieder verwertet, kaputte Handys umweltgerecht entsorgt. „Werfen Sie Ihr altes Handy nicht in den Müll. Es enthält einerseits wertvolle Rohstoffe, die wiedergewonnen werden können und ist andererseits mit Schadstoffen belastet, vor denen die Umwelt geschützt werden muss. Außerdem können Sie damit wertvolle Hilfe leisten“, rufen die Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Renato Bertuzzo zur Teilnahme an der Handysammlung auf.

ma

Sebatus setzt auf Gas

Dr. Walter Huber

Studiert hat der 12 älteste Sohn vom Mair zu Gasteighof Chemie in Wien. Nach verschiedensten Forschungsaufenthalten zog es ihn nach Südtirol zurück, wo er in den vergangenen 40 Jahren im Aufbau der Landesverwaltung tätig war. Er war es, der die landwirtschaftliche Chemie an der Laimburg, die Landesumweltagentur und auch die UVP aufgebaut hat, ehe er ab dem Jahr 2004 Ressortdirektor von Landesrat Michl Laimer wurde. Seit dem Antritt seiner Pension engagiert er sich mit Leidenschaft für erneuerbare Energien und den Green Korridor.

Geschätzter Herr Huber, was hat Sie damals im Jahr 1963 inspiriert ein Studium zu beginnen und warum sind Sie nach Wien gegangen?

Es hat mich immer schon fasziniert, den Dingen auf den Grund zu gehen, zu erforschen, was hinter der Fassade steckt, aber auch die Zusammenhänge zwischen Naturwissenschaft und deren kulturelle Integration zu erfahren. Das Chemiestudium bot dazu einen guten Einstieg und Wien eine ausgezeichnete Plattform, dies alles zusammenzuführen.

Welches sind heute die tollsten Erinnerungen an Ihre Studienzeit?

Es war immer eine gute Mischung aus ernsthaftem Verfolgen der wissenschaftlichen Ausbildung, der Nutzung des kulturellen Angebotes, für das Wien bekannt ist und auch das gesellige Leben mit Feiern, mit dem Heurigen usw. Erinnerungen aller Art gibt es viele. Wien hat 1955 den Staatsvertrag unterschrieben, anfangs der 60-er Jahre hat man die Folgen der Besetzung noch mitbekommen und hat den Aufbau und die Entwicklung zur Weltstadt an Rande des Ostblocks miterlebt, das hat geprägt im Sinnen von: nicht jammern über das Gegenwärtige, sondern überlegen, anpacken und gestalten.

Welche wichtigen Erkenntnisse konnten Sie im Rahmen Ihrer ersten Berufsjahre im Ausland sammeln und warum sind Sie nach Südtirol zurückgekehrt?

Walter Huber hat durch internationale Forschungsaufenthalte viele Erfahrungen gesammelt, um diese dann mit nach Südtirol zu nehmen. Noch heute engagiert er sich mit großer Leidenschaft im Bereich Umwelt und Energie.

Als Assistent an der Technischen Hochschule in Wien in biochemischer Technologie habe ich viele Möglichkeiten erhalten, die wissenschaftliche Welt auf diesem Sektor kennenzulernen und zusammenzuarbeiten. Dabei lernt man die starke weltweite Vernetzung der Wissenschaft kennen, aber auch die Chancen, die man für den persönlichen Werdegang erhält. Man muss allerdings aufpassen sich nicht allzu sehr zum Fachspezialisten, um nicht zu sagen „Fachidioten" einengen zu lassen. Die Welt ist kompliziert und vernetzt, die Zusammenhänge zwischen den verschiedensten wissenschaftlichen Sparten muss man berücksichtigen, auch die Auswirkungen von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf die Realität.

Südtirol ist klein, da muss man sich in mehreren Sparten auskennen und agieren können. Dies war mir wichtig, abgesehen davon kehrt man als Südtiroler gerne in die Heimat zurück, um aktiv zu werden.

Was hat Sie motiviert ihre Energie in den Aufbau der Laimburg zu investieren?

Es war ein Angebot, das faszinierend und eine große Heraus-

forderung darstellte, am Aufbau des Versuchszentrums mitzuwirken und ein chemisches Labor aufzubauen, das die Versuchstätigkeit begleiten sollte, bzw. Dienstleistungen wie die Untersuchungen von Böden, Futtermitteln, von Rückständen usw. und sich auch mit eigenen Forschungen z.B. in physiologischer Pflanzendiagnostik zu befassen. Das erfordert 360° Aktivitäten, das heißt, Neues erforschen, es in die Praxis umsetzen und als Dienstleistung anbieten, da muss man sich mit der Realität eng vertraut machen, allerdings sieht man den Erfolg des eigenen Tuns. Solche Gelegenheiten kommen nur einmal, so etwas darf man nicht ausschlagen.

Wie ist es dann von der Laimburg aus zum Aufbau der Landesumweltagentur gekommen?

Während meiner Zeit an der Laimburg war ich häufig als Vertreter der landwirtschaftlichen Belange bei Umweltplanungen und Entwicklung von Konzepten beteiligt. Als nach 20 Jahren Laimburg der Auftrag von der Landesregierung kam, den Aufbau der Landesumweltagentur vorzubereiten, war das wieder ein Angebot, das faszinierte, auch weil man mir nur 2 Monate gab, die Vorschläge auszuarbeiten, die gesetzlichen Voraussetzungen zu formulieren, die Ämter und die Zuständigkeiten zusammenzuführen und das Konzept fertigzustellen. Dazu gehörte auch die UVP, die damals im Entstehen war und zeigen musste, dass deren Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung Südtirols leisten konnte.

Schließlich Ihre Ernennung zum Ressortdirektor, wo Sie im Rahmen der erneuerbaren Energien wichtige strategische Weichen stellen konnten…

Energie ist ein zentrales Umweltthema geworden, wir stehen mitten in einem großen Umbruch. Da muss man an Lösungen arbeiten, nicht nur überall Probleme sehen, Horrorszenarien an die Wand malen. Aber die Gestaltung der Zukunft müssen wir selbst in die Hand nehmen, es ist eine Chance und eine Herausforderung, die so schnell nicht wiederkommt. Südtirol hat viele erneuerbare Ressourcen, die aktiviert werden müssen, wenn wir für die Zukunft gerüstet sein wollen, vor allem, wenn auch die Mobilität von den fossilen Energien auf erneuerbare umsteigen muss. Dabei geht es wiederum, die intelligente Nutzung der Energie in den Mittelpunkt zu stellen, Energiesparen, Erhöhen der Energieeffizienz und Ersetzen der fossilen Energien durch lokale, erneuerbare, sind die Wege dorthin.

Und jetzt sind Sie immer noch aktiv und engagieren sich vor allem für das Thema Wasserstoff. Wieso sind Sie so vom Wasserstoff überzeugt, viele setzen nämlich auch auf das Thema Elektromobilität.

Die Verwendung von Wasserstoff als Treibstoff für Fahrzeuge ist auch Elektromobilität, denn der Antrieb geschieht mit Elektromotoren. Wasserstoff kann mit lokalen, erneuerbaren Energien hergestellt werden, ist bereits ökonomisch auf einem Niveau wie Benzin oder Diesel. Vor allem entsteht kein Geldabfluss in die ölerzeugenden Länder, sondern das Geld bleibt im lokalen wirtschaftlichen Kreislauf und schafft lokalen Mehrwert und Wohlergehen. Zudem kann Wasserstoff als Stromspeicher vor allem für Kleinanlagen von Wasserkraft, Photovoltaik, Windkraft usw. fungieren und damit deren Effizienz erhöhen. Wasserstoff hat im Übrigen keine Emissionen, nur reinsten Wasserdampf in geringen Mengen, ist deshalb sehr umweltfreundlich. Wasserstoff wird in den nächsten Jahren einen großen Aufstieg erfahren.

Sie sind Wissenschaftler aus Überzeugung, welche Bereiche faszinieren Sie am meisten?

Die großen Themen der Zukunft sind Wasser und Energie. An ihnen müssen wir uns orientieren. Beides in Hinblick auf die weltweite Entwicklung zu beobachten und von lokalen Lösungen ausgehend unseren Beitrag zu leisten, ist wichtig. Südtirol, so klein es ist, hat viele innovative und kreative Menschen und damit auch entsprechende Lösungen entwickelt und kann sie weit über die Grenzen hinaus anbieten. An unsere Zukunft denken ist eine große Herausforderung. Einstein hat einmal gesagt: „Viel mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr werde ich den Rest meines Lebens verbringen". Es ist also unsere Zukunft, die wir heute gestalten müssen. Weitsicht für die nächsten 20 bis 50 Jahre ist angesagt.

Südtirolweit ist bekannt, dass Sie immer einen guten Spruch oder ein tolles Zitat im Ärmel haben, was fällt Ihnen zu Ihrer Heimatgemeinde St. Lorenzen spontan ein?

Es ist obiges Zitat von Einstein, das gut auf St. Lorenzen passt, denn derzeit ist vieles in Bewegung, was ich als positive Gestaltung unserer Zukunft sehe.

Wir danken herzlich für Ihre Zeit und das Gespräch.

Ich danke Ihnen.

Der neue Südtirol Pass – wie er funktioniert!

Bis 13. Februar lief der Countdown, nun ist es soweit: Die alten Abonnements für den öffentlichen Nahverkehr sind ausgelaufen. Ab nun fährt es sich am günstigsten mit dem neuen Südtirol Pass.

Dieser ist verfügbar:
- zum Normaltarif für alle, die in Südtirol ansässig sind, studieren oder arbeiten
- zum ermäßigten Familientarif für Eltern minderjähriger Kinder (jedes Elternteil muss den Pass für sich beantragen)
- kostenlos (Südtirol Pass free) ab einer Invalidität von 74%
- für Senioren ab 65 (heuer noch ab 61) sowie für Studenten zum Pauschalpreis von 150 Euro im Jahr
- für SchülerInnen und Senioren ab 70 kostenlos wie bisher (abo+ bzw. 65+)

Die Ausstellung des Südtirol Pass ist kostenlos.

Südtirol Pass noch nicht beantragt?

Der schnellste Weg geht übers Internet: www.suedtirolmobil.info

Die Contatcless-Entwertung

Der Südtirol Pass ist ein elektronischer Fahrausweis. Die Fahrt wird folgendermaßen registriert:

Regionalzüge:

1. Südtirol Pass vor Beginn der Fahrt an die Entwertungsautomaten halten, die sich in den Zugbahnhöfen bzw. bei der Vinschger Bahn an Bord des Zuges befinden (Check In).
2. Zielort eintippen (bei Erstanwendung Zahlenkodex für den gewünschten Zielort eingeben; bei allen weiteren Fahrten erscheinen die letzten bzw. meistgewählten Zielorte am Display)
3. Südtirol Pass zum Bestätigen erneut an den Automaten halten (Check Out).

Überlandbusse und Citybusse:

1. Beim Einsteigen Südtirol Pass zum Automaten halten (Check In).
2. Beim Aussteigen Südtirol Pass zum Automaten halten (Check Out).

Wichtig: Erfolgt kein „Check Out" beim Aussteigen, wird die gesamte Strecke bis zur Endstation abgebucht.

Stadt- und Citybusse, die nur innerhalb eines Ortsbereichs verkehren:

Südtirol Pass nur beim Einsteigen an den Automaten halten (Check In).

Steigt der Fahrgast auf einen anderen Bus um, muss die Fahrt beim Einsteigen erneut registriert werden; erfolgt der Umstieg innerhalb einer Stunde, wird nur die erste Stadtfahrt angerechnet.

Seilbahnen des Verkehrsverbundes, Mendelbahn, Rittner Trambahn:

Südtirol Pass beim Einstieg an den Automaten halten (Check In).

Die **Fahrrad- und/oder Tiermitnahme** wird registriert, indem der Südtirol Pass nach Abbuchung der Personenfahrt ein zweites oder drittes Mal zum Automaten gehalten und die entsprechende Option gewählt wird. Inhaber von Abo+ und Südtirol Pass 65+ können die Fahrradmitnahme oder den Tiertransport durch den Kauf eines Einzelfahrscheins am Schalter bezahlen.

Inhaber von **abo+** sowie Inhaber des neuen **Südtirol Pass 65+** müssen ihre Fahrten mit allen Verkehrsmitteln nur beim Einsteigen an den Automaten registrieren (Check In).

Der kostenlose **Südtirol Pass free** muss nur zu Beginn der Fahrt entwertet werden. Wer den Entwertungsvorgang nicht vornehmen kann, sollte dies bei der Beantragung angegeben.

Video zum Entwertungsvorgang unter www.provinz.bz.it

Alle Informationen zum Südtirol Pass finden Sie unter www.suedtirolmobil.info oder telefonisch unter Infomobilität: 840 000 471. Infobroschüren zum Mitnehmen finden Sie an den Bahnhöfen und Fahrkartenschaltern.

Neues Tarifsystem

Für das neue Tarifsystem gilt: Je mehr Kilometer im Bezugsjahr gefahren werden, umso günstiger wird der km-Tarif.

Wer derzeit bereits ein Überland-Abo, Stadt-Abo, eine Familienkarte oder einen myFamily-Pass besitzt, erhält eine Gutschrift von 500 km auf das Kilometer-Konto seines Südtirol Pass. Somit gelangt er bereits nach 500 gefahrenen Kilometern (anstelle von 1.000) in die günstigere 2. Tarifstufe.

Die neuen Tarifstufen im Überblick:

	Normaltarif	Familientarif
km-Preise Südtirol Pass		
Die ersten 1000 gefahrenen km pro Jahr kosten	8 Cent/km	6 Cent/km
1001 km bis 10.000 km kosten	4 Cent/km	3 Cent/km
10.001 km bis 20.000 km kosten	2 Cent/km	2 Cent/km
ab 20.001 km fahren Sie gratis für den Rest des Jahres	0 Cent/km	0 Cent/km
Einzelfahrschein:	15 Cent/km	
Wertkarte:	12 Cent/km	

TIPP: Bis zum 31. März 2012 fährt man auch mit Wertkarte zum Südtirol-Pass-Einstiegstarif (8 Cent pro km).

Inge Aster / ma

Kleidersammlung

Wie im Jahr 2010 organisiert der Freizeitverein Lackla auch heuer wieder eine Kleidersammlung. Die Mitglieder des Vereins werden persönlich dafür sorgen, dass die Kleider direkt in Rumänien an Bedürftige verteilt werden. Die Übermittlung der abgegebenen Sachen erfolgt direkt, ohne Zwischenorganisationen. Die Kosten für den Transport übernehmen die Lackla. Bestmöglich kann im Jahr 2012 erneut ein ganzer Sattelzug auf den Weg geschickt werden.

Gesammelt werden Kleider und Spielsachen in gutem Zustand, welche auch wiederverwendet werden können. Die Sammlung soll nicht dazu genutzt werden, um sich von Müll zu befreien. Die Lackla sind allen dankbar, dass die Bekleidungsstücke in Kartonen oder Taschen eingepackt abgeben werden.

Die Kleidersammlung im Jahr 2010 war ein voller Erfolg. Viele bedürftige Familien konnten beglückt werden.

Die Sachen, die Sie spenden möchten, sollten Sie am Freitag, den 30. März von 16:00 – 20:00 Uhr und am Samstag, den 31. März von 09:00 – 12:00 Uhr in der Halle von KFZ Steger in der Industriezone Baumüller Boden abgeben.

Stefan Oberhöller
Präsident Freizeitverein Lackla

Einladung zur öffentlichen Probe

Die **Jugendkapelle** St. Lorenzen ist ständig auf der **Suche** nach **neuen Mitgliedern.**

Falls auch **DU** Interesse hast mitzuspielen, schon ein Jahr ein Blasinstrument oder Schlagzeug spielst und einfach mal zusehen oder viel mehr zuhören möchtest, was wir so machen, dann komm doch zu unseren **öffentlichen Proben.** Diese finden am Sonntag, den **4. März** und am Samstag, den **17. März jeweils um 17:00 Uhr** im Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen statt. **Wir freuen uns auf Dich!**

ACHTUNG: Anmeldeschluss in der Musikschule ist Ende März!

Jahresbericht der Pfarrcaritas St. Lorenzen

Die Mitglieder der Pfarrcaritas trafen sich regelmäßig zur monatlichen Sitzung. Dort berichteten sie über die verschiedenen Tätigkeiten, welche die Mitglieder im Auftrag der Caritas ausgeführt haben. Alleinstehende, hilfsbedürftige, kranke oder alte Menschen wurden im Krankenhaus, im Altersheim oder zu Hause besucht. Insgesamt wurden 668 Besuche verzeichnet. Zusätzlich verrichteten die Mitglieder noch verschiedenste Dienste wie Einkaufen, Botengänge, Begleitung, Grabpflege und vieles mehr.

Die Mitglieder sowie auch freiwillige Helfer beteiligten sich aktiv bei der Kleidersammlung, die heuer erstmals in St. Lorenzen auf dem Parkplatz verladen wurde. Für die Freihaltung des Parkplatzes sorgten die Gemeindearbeiter. Herzlichen Dank dafür.

Als Vorsitzender der Pfarrcaritas möchte ich allen Mitgliedern herzlich danken für ihren selbstlosen Einsatz. Gleichzeitig danke ich allen, die die Pfarrcaritas finanziell oder mit Naturalien unterstützt haben. Ebenso den freiwilligen Helfern bei der Kleidersammlung.

Vergelt's Gott!

Rigo Gottfried
Vorsitzender der Pfarrcaritas

Bilanzübersicht Pfarrcaritas

Einnahmen	Euro
Marktgemeinde	1.800,00
Von Ungenannt	420,00
Gedächtnisspenden	500,00
Allerheiligensammlung	1.746,72
Bankzinsen	14,26
Insgesamt:	**4.480,98**

Ausgaben	Euro
Gelddunterstützungen	4.497,13
Besuchgaben	508,70
Vinzenzbriefe	100,00
Bankspesen	134,96
Insgesamt:	**5.240,79**

70 Jahre jung!

Unser Bürgermeister Helmut Gräber feierte am 2. Februar seinen 70. Geburtstag. An jenem denkwürdigen Tag versuchte man ihn morgens vom Rathaus fernzuhalten – was bei seinem Pflichtbewusstsein und der gewohnten Pünktlichkeit nicht einfach war - um letzte Vorbereitungen treffen zu können.

Als Helmut Gräber schließlich um 10 Uhr den Eingang betrat, staunte er nicht schlecht: Eine Bläsergruppe der Musikkapelle spielte auf, auf der Treppe hinauf zum 1. Stock standen Schüler der Grundschule von St. Lorenzen mit ihren Lehrpersonen, ringsum waren Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützen und anderer Vereine versammelt. Gemeindereferenten, -räte und -bedienstete, Pfarrer Franz Künig, Altpfarrer Anton Messner, Frau Franzi mit den drei Söhnen, der Tochter und den Enkelkindern sowie Landtagsabgeordnete Martha Stocker hießen den Jubilar herzlich willkommen. Angeleitet von Schulleiterin Berta Frenner und Religionslehrerin Angelika Kammerer ließen die Grundschüler den Bürgermeister mit einigen Liedern hochleben. Der Bürgermeister zeigte sich sichtlich gerührt vom herzlichen Empfang, dankte und genoss auch die Nähe seiner Familie, besonders

Helmut Gräber freut sich besonders, seinen 70. Geburtstag mit neun Enkelkindern feiern zu dürfen.

Dass er gesellig und zu manchen Späßen aufgelegt ist, beweist Helmut Gräber beim Spielen des „Schleifersmann" mit seinem Partner Stefan Brunner, zu welchem ihn Gemeinderferent Martin Ausserdorfer aufforderte.

Von Vertretern verschiedener Vereine wurde der Bürgermeister mit Geschenken geehrt.

der Enkelkinder. Von Vertretern der Vereine bekam er eine Porträtzeichnung überreicht. Der Erste Bürger ließ es sich nicht nehmen, ein Stück der Bläsergruppe zu dirigieren.

Nach dem Empfang in der Halle ging es in den Ratsaal, wo der Frauensingkreis von St. Lorenzen einstimmte. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher ging in ihrer feierlichen Ansprache auf das hohe Pflichtbewusstsein des Bürgermeisters ein, der neben seiner Tätigkeit als Landwirt und Hotelier auch Familienvater ist. Sie ließ kurz seine politische Laufbahn Revue passieren. Als „starke Frau" würdigte die Vizebürgermeisterin seine Gattin Franzi und brachte abschließend in einem Gedicht vor, dass es noch viel zu tun gebe und er erst später ruhen könne. Landtagsabgeordnete Martha Stocker stellte fest, dass Helmut Gräber mit seiner Familie stark geerdet sei. Die Landtagsabgeordnete richtete Grüße und beste Wünsche von Landeshauptmann Luis Durnwalder aus. Helmut Gräber sei aufgrund seiner langen politischen Laufbahn durch und durch ein „politischer Mensch", für die Belange der Bürger offen und bemüht, deren Wünsche umzusetzen. Um bürgernah zu bleiben, kämen ihm sonstige Interessen, etwa für die Landwirtschaft, die Jagd und den Sport zugute.

Gemeindesekretär Erich Tasser beglückwünschte Helmut Gräber zu seinem runden Geburtstag, überreichte ihm im Namen aller Gemeindebediensteten ein Geschenk und wünschte ihm Gesundheit, Gottes Segen und weiterhin „einen väterlichen Weitblick". Gemeindereferent Martin Ausserdorfer hatte überraschend eine Powerpoint-Präsentation mit Testfragen vorbereitet, womit er den Bürgermeister gründlich auf dessen Aussagen hin prüfte und auf den Arm nahm. Darunter waren so manch lustige Sprüche, wie „do mog man betn, wio man will, de heart mi niamo" oder „um Mischt zu mochn, brauchmo kuan Gscheidn, a Dummo tuits a" oder „Liabo bleibmo teppate Bauern". Der Test war nicht genug, denn sogleich wurde ihm eine Gitarre in die Hand gedrückt, und er musste seine musikalischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, wo er den „Schleifersmann" zum Besten gab. Helmut Gräber tanzte abschließend einen Walzer mit seiner Frau Franzi.

Das reichhaltige Buffet war eröffnet, das von den Bäuerinnen zubereitet worden war. In netter Gesellschaft wurde noch lange weitergefeiert. Die Feier im Rathaus wurde vom Gemeindeausschuss und Gemeindesekretär organisiert, die für sämtliche Ausgaben persönlich aufkamen.

ap

Herzlichen Glückwunsch

Manuel Agreiter hat am 2. Februar sein Diplomstudium Bauingenieurwesen mit dem akademischen Grad „Diplom-Ingenieur" an der Universität Innsbruck mit Auszeichnung abgeschlossen.

Seine Familie und seine Freundin gratulieren herzlich zu seinem Erfolg und wünschen ihm für die berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg.

Sparen mit dem Haushaltsbuch

Die italienische Regierung Monti beschreitet den Weg einer weitgehenden Öffnung von Märkten für neue Anbieter und die Privatisierung vormals öffentlicher Leistungen. Dabei sieht es nicht gut aus: Die bisherigen Liberalisierungen sind im wesentlichen ein Flop gewesen und haben den VerbraucherInnen viel Stress verursacht, man denke nur an den Telefonbereich, den Strom, die Autoversicherungen, den Bank- und Bahnbereich, an die Post.

Somit müssen sich die Familien darauf einstellen, dass der Konsumstress zunimmt und es lässt sich nur erahnen, wie anspruchsvoll die heutige Haushaltsführung geworden ist. Die hierfür benötigten Kompetenzen und Ressourcen nehmen aber nicht automatisch oder beliebig zu. Die Familien stoßen in den entsprechenden Märkten auf immer mehr Barrieren: Der Zugang zu Information, Beratung und Recht geht, trotz unserer Bemühungen, leider nicht gleichen Schrittes mit den Liberalisierungen.

Vor diesem Hintergrund hegen viele Menschen den Vorsatz, 2012 besser mit ihrem Geld zu haushalten. Doch oft fehlt schlicht der Überblick, wie viel Geld insgesamt zur Verfügung steht und von welchen Posten es aufgezehrt wird. Der Gemeindesozialausschuss und die Verbraucherzentrale Südtirol weißen mit Nachdruck auf die Sinnhaftigkeit zur Führung eines Haushaltsbuches hin, damit eine bessere Planung und Kontrolle des eigenen Budgets möglich ist. Auf diese Weise rundum versorgt haben Familien, Paare oder Singles stets einen aktuellen Überblick über die eigenen Finanzen, können mögliche Einsparpotenziale bei festen und veränderlichen Ausgaben ausmachen und schnell gegensteuern, falls sie rote Zahlen schreiben.

Das kostenlose Online-Haushaltsbuch findet man auf der Homepage der Verbraucherzentrale Südtirol: *www.verbraucherzentrale.it*.

Margit Kammerer / Verbraucherzentrale

Jahresversammlung des Südtiroler Bauernbundes – Ortsgruppe St. Lorenzen

Bei der heurigen Versammlung am 17. Februar 2012 im Vortragssaal der Raiffeisenkasse informierte der Bauernbund wiederum über die neuesten Bestimmungen im landwirtschaftlichen Sektor. Der Geschäftsführer des Südtiroler Maschinenring-Services (SAM) referierte über das Projekt „Wertholz“, welches Waldbesitzern durch Gründung einer Genossenschaft, neue Wege ermöglicht.

Ortsobmann Michael Crepaz mit Elmar Gruber, Geschäftsführer der SAM, welcher einen Vortrag über die Gründung einer neuen Genossenschaft zur Nutzung der heimischen Wälder hielt.

Der Einladung gefolgt waren unter anderem Bürgermeister Helmut Gräber, die Ortsbäuerin Marlene Steinmair, eine Vertreterin der Bäuerlichen Seniorenvereinigung sowie ein Vertreter der Bauernjugend. Ortsobmann Michael Crepaz hielt kurz Rückschau auf die Ernteerträge im Jahr 2011, die im Schnitt gut ausgefallen sind. Die zunehmende Bürokratie bereitete den Landwirten jedoch einiges Kopfzerbrechen. Der Ortsobmann nannte hierfür drei Punkte: die Müllproblematik, die Katastereintragung von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden sowie die EU-Agrarreform.

Das Abfalleintragungssystem wird derzeit noch vereinfacht an-

gewandt. Noch kann Abfall, als hausähnlicher Müll deklariert, bis Mitte des Jahres mit einem Abfallerkennungsschein transportiert werden, so Crepaz.

Die Versteuerung von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden könnte bald Wirklichkeit werden. Würden zudem die Erstwohnungen besteuert, so blieben wahrscheinlich auch landwirtschaftliche Wohnhäuser nicht davon verschont. Dort kämen hohe Katasterwerte zum Tragen, ebenso bei Wirtschaftsgebäuden, wie etwa großen Futterhäusern. Kleine Hütten und Schuppen gehen eventuell frei, doch gibt es einige Hütten und Zubauten, die nicht als Bauparzelle eingetragen sind.

Die Vermessung durch einen Geometer und die Eintragung einer Bauparzelle in das Gebäudekataster seien Voraussetzung, um überhaupt Werte ermitteln zu können, meinte Ortsobmann Michael Crepaz.

Was die Agrarreform, die 2014 neu starte, betreffe, sei alles offen, erklärte der Ortsobmann. Die Umweltprämien und Ausgleichszulagen sind abgesichert, wie lange die Milchkontingentierung erhalten bleibt, ist ungewiss. Von der EU wird ein neues System der Betriebsprämie eingeführt. Diese sieht vor, dass bei größerer Bewirtschaftungsfläche mehr Prämie ausgezahlt wird. Früher waren die ausbezahlten Beträge an das Milchkontingent und nicht an die Fläche gekoppelt. Betriebe mit Großvieheinheiten auf engstem Raum würden bei diesem System fast leer ausgehen. Sollte in Südtirol auch der Obst- und Weinbau Betriebsprämien erhalten, dann wäre dies zum Nachteil für die Milchwirtschaft. Wenn nicht der Staat zusätzliche Förderungen auszahlt, könnten Kürzungen von EU-Geldern im Ausmaß von 10% auf die Landwirte zukommen.

Die Durchfahrt von Traktoren durch den Sonnenburger Tunnel von Ehrenburg kommend habe Landesrat Dr. Florian Mussner dem Bauernbund mündlich zugesichert. Bleibt zu hoffen, dass das Verbotsschild bald entfernt wird. Eine Durchfahrt von Traktoren durch den Tunnel von Bruneck kommend, ist vom Land nicht zugelassen worden.

Bürgermeister Helmut Gräber zeigte sich in seiner Ansprache zuversichtlich, dass das Land trotz Monti-Regierung Durchführungsbestimmungen zugunsten der Landwirtschaft erlassen könne. Die Gemeinde werde nicht auf „Steuerjagd" gehen. Die Landwirte sollten sich bemühen, die neuen Bestimmungen einzuhalten und das Gespräch mit der Gemeinde suchen.

Elmar Gruber, Geschäftsführer der SAM hielt einen Vortrag über das Projekt „Wertholz", die Idee einer genossenschaftlichen Wertschöpfung heimischer Holzreserven. Zunächst ging er auf die vielseitige Tätigkeit des Maschinenringes ein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Mitglieder zu fördern und Maschinen gemeinschaftlich auszulasten. In Südtirol gebe es 23.000 Waldbesitzer, darunter zum Großteil Private, so Gruber. Durch die Klimaerwärmung endet die Waldgrenze mittlerweile bei ca. 2300 m Meereshöhe. Auch in den Tälern ist ein Zuwachs an Wald zu beobachten. Allgemein kommen 950.000 Festmeter Holz jährlich dazu. Die Hälfte des Waldes in Südtirol ist ungenutzt und unbewirtschaftet. Die reifen Wälder müssen gepflegt werden. Das Projekt setzt dort an: Das Holz soll in unserem Land bleiben, Arbeitsplätze schaffen, Einkommen für die Waldbesitzer erzielen und das Image des Waldes zusätzlich aufgewertet werden.

Die Waldbesitzer, die Mitglied werden, verkaufen das Holz des Waldes über die Genossenschaft. Der Waldbesitzer stimmt einem Zehnjahresplan zu und legt über den festgelegten Zeitraum die Ernte fest. Für den privaten Gebrauch, z. B. Hausbau, kann der Besitzer über eine kleinere Menge Holz selbst verfügen, der Rest wird über die Genossenschaft verkauft. Das Hauptaugenmerk ist auf jene Wälder gerichtet, die in den vergangenen 30 Jahren nicht bewirtschaftet wurden. Die Preise für Holz sind nach Qualität gestaffelt. Die Genossenschaft soll den Sägewerken Vorteile bringen. In der Vergangenheit sind viele Schlägerungsunternehmen aus Südtirol ins benachbarte Ausland ausgewandert. Die Genossenschaft soll noch in diesem Jahr gegründet werden, man hofft auf reges Interesse.

Obmann Michael Crepaz verlas abschließend noch den Kassastand des Bauernbundes, Ortsgruppe St. Lorenzen. Zu guter Letzt konnte man sich bei einer gemütlichen Marende, spendiert von den Jägern, bei denen drei Bäuerinnen ausschenkten, noch austauschen.

ap

Herzlichen Glückwunsch

Die Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen gratulieren Renato Valle zum Meistertitel im Krippenbau. Er hat den Abschluss in Lienz erworben.

Johann Sieder

Koschtnkrippnkurs der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen

Einige Kursleiter der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen haben vom 30. Jänner bis zum 03. Februar einen ''Koschtnkrippnkurs'' im Werkraum der Krippenfreunde in Montal absolviert. Der Referent war Peter Rimmel aus Wenns in Nordtirol.

Johann Sieder
Krippenfreunde

Heinrich Sorko, Sebastian Lechner, Pasquale Castlunger, Peter Riml (Referent), Walter Dantone, Renato Valle und Gasser Ignaz. Im Bild fehlt Johann Sieder.

Buntes Faschingstreiben am Unsinnigen Donnerstag

Wie lange der Winter noch anhalten wird, ist ungewiss, denn die wenigsten Menschen glauben heute noch an den alten Brauch, dass der Fasching den Winter vertreibe. Ob man nun daran glaubt oder nicht: Auf jeden Fall wurden „Frühlingsgeister" geweckt, als sich am Unsinnigen Donnerstag rund um den Schul- und Kirchplatz sowie in den Straßen verkleidete Grundschüler und Kindergartenkinder tummelten.

ap

Dem Umzug von bunten Kostümen folgten zuletzt Hexe, Sensenmann und andere dunkle Gestalten, die mit lautem Trommeln wohl den kalten Winter vertreiben wollten.

Es waren allerhand einfallsreiche Maskierungen zu sehen, wie Carabiniere, Clown, Cowboy, Harlekin, Hexe, Milkakuh, Rastagirl, Scharfschütze, Sträfling, um nur einige zu nennen.

Die Kindergartenkinder machten heuer nur eine kleine Runde bis zur Kirche, da ein eisiger Wind durch die Straßen fegte.

Mitten auf dem Schulhof bildeten die Kindergartenkinder einen großen Kreis, tanzten und sangen Lieder zum Karneval.

„Familienbetriebe sind wichtige Stützen in der Krise“

Am 7. Februar 2012 trafen die Handwerker von St. Lorenzen zur Jahresversammlung der Ortsgruppe des Landesverbandes der Handwerker (LVH) zusammen. LVH-Ortsobmann Manfred Huber konnte als Ehrengäste Landesrat Florian Mussner, den Obmann der Maler Rudolf Dantone, den Präsidenten des Wirtschaftsausschusses Hartmann Niedermair sowie die Gemeindereferenten Josef Huber und Martin Ausserdorfer begrüßen.

Huber hob in seinem Tätigkeitsrückblick die Organisation des Bezirksturniers im Sportschießen hervor. Das jährlich im Jänner stattfindende Turnier lockte dieses Mal 36 Hobby-Schützen zum Wettkampf. In seiner Vorschau für das laufende Jahr rief der Obmann dazu auf, mit optimistischer Lebenseinstellung, Qualität bei Arbeitsausführung und Kundennähe zu punkten. „Unser Idealismus ist unsere Triebfeder. Es muss uns immer wieder neu gelingen, dem Kunden den Mehrwert einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung zu kommunizieren“, sagte Huber. Im Rahmen der Versammlung wurde der Tischler und Spezialist im Holzstiegenbau, Klaus Gatterer, geehrt. Er erhielt das Anerkennungszeichen in Bronze und ein Diplom für seine zehnjährige Tätigkeit im Ortsauschuss überreicht.

Im Bezirk Unteres Pustertal sind genau 1407 Handwerksbetriebe eingetragen, davon 95 Betriebe in St. Lorenzen. „Diese Zahl blieb in den letzten zehn Jahren konstant“, äußerte sich LVH-Bezirksobmann Josef Schwärzer zufrieden. Bedauern drückte er über die Streichung der Ausbildung für Kfz-Techniker an der Berufsschule in Bruneck aus. „Die Ausbildung wurde nach Brixen verlegt, obwohl die meisten Argumente für den Ausbildungsort Bruneck sprechen“, sagte Schwärzer. Der Verband versucht derzeit ein Gesamtkonzept für die Bildungsstandorte zu entwerfen und mit Landesrätin Sabina Kasslatter Mur zu besprechen. Schwärzer rief die Betriebsinhaber auf, ihre Lehrlinge für die Landesmeisterschaft des Handwerks in Bozen anzumelden. Aus eigener Erfahrung mit seinen Lehrlingen berichtete er, dass die Jugendlichen dadurch eine sehr wertvolle Lebenserfahrung sammeln, auch wenn nicht jeder einen Podestplatz erreichen könne. Auch die Diplomübergabe an den Berufsschulen sei ein Moment der Wertschätzung für die jungen Handwerker, so Schwärzer.

LVH-Vizedirektor Walter Pöhl hob die Schwerpunkte der aktuellen Verbandstätigkeit hervor, darunter die Mitwirkung am neuen Lehrlingsgesetz, der Kampf gegen die Bürokratie und die Stärkung der Kleinbetriebe. Besonderes Augenmerk richtet der LVH auf die öffentlichen Ausschreibungen, an denen sich die örtlichen Kleinbetriebe derzeit nur schwer beteiligen können. „Es gilt, in Übereinstimmung mit EU-Gesetzen und staatlichen Vorgaben, ein für das heimische Handwerk brauchbares Landesgesetz zu verabschieden, das Rechtssicherheit schafft und die getrennte Vergabe nach Losen und Gewerken ermöglicht“, sagte Pöhl. Besonders hervorheben werde der LVH in diesem Jahr die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Familienbetriebe. „Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Engpässe sind Familienbetriebe besonders wertvoll, da die Mitarbeiter dort gelernt haben zusammen zu stehen und schwierigere Zeiten gemeinsam zu überwinden“, unterstrich Vizedirektor Pöhl.

Peter Tratter, Vizebüroleiter im LVH-Bezirksbüro Bruneck, berichtete über die vielen Neuheiten im Steuer-und Arbeitsrecht. Neben Steuererhöhungen und der

Ehrung für zehn Jahre Mitarbeit im LVH-Ortsausschuss: Tischler Klaus Gatterer, Ortsobmann Manfred Huber und Bezirksobmann Josef Schwärzer (von links).

Jahresversammlung der LVH-Ortsgruppe St. Lorenzen mit Landesrat Florian Mussner, LVH-Ortsobmann Manfred Huber, Bezirksobmann Josef Schwärzer und Vizedirektor Walter Pöhl (von links).

Einführung neuer Abgaben gebe es wenigstens ein paar Lichtblicke: „Erfreulich ist, dass die Regierung die Erhöhung des Eigenkapitals der Betriebe fördert und die steuerliche Abschreibung der IRAP-Kosten für das Personal beschlossen hat“, so Tratter. Ebenso erwähnte er die Verlängerung der Steuerboni für energetische Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden sowie die Weiterführung der Ersatzbesteuerung für Überstunden zugunsten der Arbeitnehmer.

Landesrat Florian Mussner informierte über aktuelle wirtschaftliche und politische Ereignisse in Rom, die Südtirol betreffen. „Das Land wird alles daran setzen, seine autonomen Befugnisse zu verteidigen“, so Mussner. Dies gelte für die Finanzregelung genauso wie für den Bereich der Liberalisierungen.

Tobias Egger / ma

„Ich klein, du groß“

Am 21. Jänner lud der Katholische Familienverband von St. Lorenzen alle Kinder ab 3 Jahren zu einem Puppentheater ein. Das Interesse der Kinder und Eltern war groß: Gernot Nagelschmied vom Puppentheater „Namlos“ war wie einige Male vorher zu Gast.

In der Geschichte ging es um einen kleinen Elefanten, der kein Zuhause hatte und so den Palast des Löwen aufsuchte. Das Einzige, was der Elefant sagen konnte, war „ich klein, du groß“. Der Löwe war von der Schutzbedürftigkeit des Kleinen angetan und freute sich, einen Spielkameraden gefunden zu haben, an dem er seine Stärke beweisen konnte. Der Elefant hingegen war beeindruckt von der Größe des „Königs der Tiere“, war verspielt und froh, von nun an versorgt zu sein. Um den Lauf der Zeit anschaulich zu machen, trafen sich beide mehrere Male zum gemeinsamen Frühstück. Dem Löwen fiel auf, dass der Elefant sich irgendwie verändert hatte, der Elefant hingegen verhielt sich gewohnt kindlich. Gerade das wurde immer komischer, als der Elefant mächtig zu wachsen anfing, was den Löwen, der mittlerweile nicht mehr wachsen konnte, stark verunsicherte. Inzwischen hatte dieser seinem Freund vieles beigebracht und er bekam die Überlegenheit des Elefanten beim Kräftemessen sichtlich zu spüren. Als

Mit originalgetreuen Geräuschen wie Türklingeln und Tierlauten, spielte der Ein-Mann-Puppenspieler Szenen der ersten Begegnung zwischen Elefanten und Löwen.

Um zu „begreifen“ wie groß und schwer der Elefant im Laufe der Zeit geworden war, versuchten einige Kinder nach der Vorstellung, die Elefanten zu stemmen.

der Elefant ausgewachsen war und sich im Palast kaum mehr drehen und wenden konnte, musste der Löwe seinen Freund hinaus in die Welt entlassen. Das Leben nahm seinen Lauf: Schließlich wurde der Elefant Vater und hatte ein Junges, das so klein war wie er damals, als er im Palast des Löwen einen Unterschlupf suchte.

Dem vielseitigen Puppenspieler gelang es mit einer hinreißenden Geschichte, die Kinder für eine halbe Stunde an die Figuren zu fesseln. Das Bühnenbild und alle Puppen stellt Gernot Nagelschmied selbst her. Für die Kinder waren unter der Bühne kleine Bänke aufgestellt. So waren für sie die Figuren greifbar nahe und regten zum Kichern und zu spontanen Reaktionen an.

ap

Neue Führung bei den Michelsburger Schützen

Seit dem 22. Jänner ist die Michelsburger Schützenkompanie unter neuer Führung. Neuer Hauptmann ist Leonhard Hochgruber, der seit 1994 Mitglied der Schützenkompanie ist. Als Vize steht ihm Oberleutnant Andrè Oberhammer zur Seite.

Anschrift des Hauptmanns:
Hochgruber Leonhard
Oberrasen Nr. 149
I-39030 Rasen-Antholz
Tel.349-1263495

ma

Rodelausflug der Jungschützen zur Moarhofalm

Am Sonntag, den 8. Januar 2012 fand in Hofern/Kiens ein Rodelausflug der Jungschützen und Marketenderinnen des Schützenbezirkes Pustertal statt. 52 Personen folgten der Einladung des Bezirksjungschützenbetreuers Werner Oberhollenzer. Die Jungschützen, Marketenderinnen und Betreuer trafen sich um 13 Uhr auf dem Parkplatz zur Moarhofalm oberhalb von Hofern. Von dort ging es dann in rund einer Stunde hinauf zur Hütte. Dort angekommen, stärkten sich alle bei einer Brettlmarende vom Hüttenwirt. Die Jungschützen konnten sich dann beim Spielen im Schnee und einer großartigen Schneeballschlacht austoben. Nach etwa 2,5 Stunden Aufenthalt rodelten wieder alle zu Tal.

Die Michelsburger Jungschützen Manuel, Raffael, Philipp, Benjamin und Jakob, die am Rodelausflug teilgenommen haben.

Leonhard Hochgruber
Schützenhauptmann

Voller Saal zur Vollversammlung

Am Freitag, den 28. Jänner hielt der Jugenddienst Bruneck seine jährliche Vollversammlung ab. Vertreter von Ministranten, Jungschar und Jugendgruppen waren anwesend. Ebenfalls der Einladung gefolgt waren Pfarrer, Gemeinde- und Pfarrgemeindevertreter.

Zum Anfang hieß der Vorstandsvorsitzende, Hochwürden Michael Bachmann alle herzlich willkommen und freute sich über das zahlreiche Erscheinen. Vor allem die Anwesenheit von vielen Jugendlichen ist für den Jugenddienst ein starkes positives Signal. Anschließend folgten einige be-

sinnliche Worte des Herrn Dekan Anton Pichler.

Im Anschluss präsentierte Gerd Steger, Stellenleiter vom Jugenddienst, die Ausgaben- und Einnahmenrechnung 2011 und den Haushaltsvoranschlag 2012. Beides wurde von der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Bei der Präsentation vom Tätigkeitsrückblick fanden sich viele der Anwesenden in den Fotos der Präsentation wieder. Die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen zeigten, wie aktiv die Ehrenamtlichen das vergangene Jahr waren. Aus der Vorführung wurden die Schwerpunkte des Jugenddienstes sichtbar. Einer davon ist die Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen, besonders beim Aufbau von Jugendgruppen und Jugendtreffs. Jugendliche unterstützte man auch beim Ausfüllen von Ansuchen und beim Vorbereiten von verschiedenen Aktionen. Ein Highlight 2011 war die Jugendwoche in Terenten. Dort hielten unter anderem Dr. Teutsch und der Jugendanwalt Simon Tschager einen Vortrag. Andere Aktionen der verschiedenen Jugendgruppen waren Fußballspiele, Besenhockey oder auch ein Fimokurs. Der Jugenddienst führte das Sommerprojekt für Mittelschüler „Wer rastet, der rostet“, die Aktion „pur“ und die Aktionswoche „Voll leben“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendbezirksteam durch.

Viele Personen aus St. Lorenzen sind der Einladung zur Vollversammlung des Jugenddienstes gefolgt.

Auch der religiöse Teil kam nicht zu kurz. Der Jugenddienst unterstützte dazu die Ministranten- und Jungschargruppen beim Aufbau. Sie erhielten gleichermaßen Hilfe beim Ausfüllen von Ansuchen, beim Aufbau und beim Vorbereiten von verschiedenen Projekten. Darunter waren das Hüttenlager für Firmlinge, der Kreuzweg durch Bruneck und verschiedenen Jugendmessen. Ebenfalls organisierte der Jugenddienst zweimal jährlich den Ehevorbereitungskurs. Er ist auch für 2012 wieder geplant.

Zum Schluss wurde noch auf die Verleihmappe mit den neuen Inhalten aufmerksam gemacht. Geräte, Spiele und verschiedene Materialien können im Jugenddienst Bruneck ausgeliehen werden. Dort gibt es auch eine Fachbibliothek mit zahlreichen interessanten Büchern.

Das Programm von 2012 soll an dem Bewährten anknüpfen. Und auch auf einige neue Leckerbissen dürfen sich Kinder und Jugendliche freuen.

Gerd Steger
Jugenddienst Bruneck

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Montal

21 Einsätze, 39 Übungen und insgesamt 2.200 Arbeitsstunden wurden von der Montaler Wehr geleistet.

Vor der nahezu vollständig versammelten Mannschaft und mehreren Gästen eröffnete Kommandant Peter Kosta die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Montal.

Nach den Grußworten des Kommandanten und einer Gedenkminute wurde mit dem Jahresbericht auf die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres eingegangen.

Die Feuerwehr Montal rückte zu 4 Brand– und 17 technischen Einsätzen aus. Besonderes Augenmerk galt der Aus– und Weiterbildung. Dazu fanden 39 Übungen statt und 15 Wehrmänner besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian. Außerdem leisteten die Wehrmänner 17 Mal Ordnungsdienste und Brandwachen. Insgesamt leistete die Feuerwehr Montal gut 2.000

Ehrung für 15 Jahre: Messner Paul und Egon Baur, im Bild mit Reinhard Kammerer (links), Bürgermeister Helmut Gräber und Kommandant Peter Kosta (rechts).

Arbeitsstunden im Dienste der Allgemeinheit.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die gelungene Einweihung der neuen Feuerwehrhalle und des Kleinrüstfahrzeuges, welche allen Beteiligten in Erinnerung bleiben und in die Feuerwehrchronik eingehen wird.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Kommandanten konnte man entnehmen, dass die neue Feuerwehrhalle mit den von allen Vereinen genutzten Schulungsraum nicht mehr wegzudenken ist. Weiters informierte der Kommandant über das Arbeitsschutzgesetz, welches seit Jänner 2012 auch bei den Feuerwehren in Kraft getreten ist. Im laufenden Jahr plant die Wehr den Austausch der Helme.

Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen verdienter Mitglieder. Egon Baur und Paul Messner wurden für ihre 15jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Bronze geehrt; Josef Santi, Andreas Hofer, Ernst Schneider und Heinrich Schneider wurden für 25 jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt. Weiters wurden die treuen Feuerwehrkameraden Herbert Pramstaller, Sebastian Lechner und Josef Molling aus Altersgründen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als Dank für die wertvollen Verdienste in der Feuerwehr wurde den verdienten Wehrmännern

Ehrung für 25 Jahre: Josef Santi, Ernst Schneider und Heinrich Schneider von Reinhard Kammerer, Kommandant Peter Kosta und Bürgermeister Helmut Gräber. Im Bild fehlt Andreas Hofer.

Neue Ehrenmitglieder: Herbert Pramstaller und Sebastian Lechner. Im Bild fehlt Josef Molling.

eine Urkunde und eine Florianistatue überreicht.

Dass die Feuerwehr Montal keine Nachwuchsprobleme hat, zeigte der neue Feuerwehrmann Michael Freiberger, er wurde angelobt und in die Wehr aufgenommen. Martin Lechner wurde als Probefeuerwehrmann aufgenommen.

Bürgermeister Helmut Gräber überbrachte die Grüße der Marktgemeinde St. Lorenzen und dankte der Feuerwehr für die Leistungen, welche sie für die Bevölkerung von Montal durchgeführt hat.

Worte des Dankes und der Anerkennung an die FF Montal richteten auch Abschnittsinspektor Reinhard Kammerer, die Gemeinderäte Johann Mair und Josef Gräber sowie der Präsident des Verschönerungsvereins Erich Kosta.

Die Jahreshauptversammlung endete mit einem Essen in geselliger Runde.

Kosta Peter

Einsätze der Feuerwehren

Erfreulicherweise gab es für die Wehren im vergangenen Monat nur wenige Einsätze.

4. Februar: Um 15:00 Uhr wurde die FF Montal zu einer Türöffnung gerufen. Drei Mann waren 35 Minuten im Einsatz.

09. Februar: Am frühen Morgen wurde die FF St. Lorenzen zu einem Verkehrsunfall beim Stausee am Kniepass gerufen. Drei Fahrzeuge waren kollidiert und blieben verkehrsbehindernd stehen. Zehn Mann rückten mit dem neuen Kleinrüstfahrzeug und dem Rüstfahrzeug zur Hilfeleistung aus. Die Aufgaben an der Unfallstelle beschränkten sich auf deren Sicherung sowie die Aufnahme der ausgeflossenen Betriebsmittel, wie Kühlerflüssigkeit oder Motoröl. Nachdem die Straße gesäubert war, konnte der Einsatz beendet werden.

18. Februar: Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer Rauchentwicklung in einer Küche im Ortner Anger gerufen. Insgesamt neun Mann rückten mit dem Tankwagen und dem Kleinrüstfahrzeug aus. Am Einsatzort angekommen, konnte ein Schaden an einem Elektrogerät festgestellt werden, sodass keine Maßnahmen mehr erforderlich waren. Die Feuerwehrmänner klemmten das defekte Gerät von der Stromversorgung ab und konnten nach einer knappen halben Stunde den Einsatz beenden.

Andreas Lechner / Florian Gasser / ma

„Raus bist du“ – Ein Theaterstück, welches die Thematik Mobbing allen Menschen ins Bewusstsein rufen soll.

Am 8. Februar 2012 präsentierte das Inso Haus das Kinder- und Jugendtheater „Raus bist du“.

Das Stück zeigte die Geschichte einer jungen Schülerin, die in ihrer Klasse zur Zielscheibe ihrer Mitschüler wurde. Die Berliner Theatergruppe „Eukitea“ zeigte eindrucksvoll, wie schnell eine Person zum Mobbingopfer werden kann und wie aus den anfänglichen Sticheleien rasch ein unkontrollierbarer Teufelskreis entsteht.

Oft haben nicht nur die Opfer, sondern auch jene, welche mit Schikanen angefangen haben, eine schwere Zeit. Durch die Verselbstständigung der regelmäßigen Angriffe läuft die Sache häufig aus dem Ruder. Da solch eine Entwicklung meist jedoch nicht beabsichtigt ist, haben auch die anfänglichen Täter mit Schuldgefühlen und mit Druck von Seiten der Mittäter zu kämpfen. Dass das Mobbing über lange Zeit weitergeht, kann dabei verschiedene Gründe haben. Oft kann es sein, dass sich jemand am Mobbing beteiligt, nur aus Angst selbst zur Zielscheibe werden zu können.

Doch nicht nur die aktive Teilnahme am Mobbing, sondern auch das passive Zusehen macht die beteiligten Personen mitschuldig. Für diese ist es oft schwer sich gegen eine Gruppe zu stellen, auch wenn sie dem Opfer gerne Helfen möchten. Durch das teilnahmslose Zusehen wird bei den Opfern das Gefühl der Hilflosigkeit noch zusätzlich verstärkt.

Auch für die Eltern von betroffenen Kindern und Jugendlichen kann es schwer sein einzuschreiten. Häufig passiert es, dass die Eltern sehr wohl merken, dass ihr Kind ein Problem hat. Leider schweigen aber viele Betroffene aus Scham über die wahren Ursachen.

Wer in solch einem Teufelskreis gefangen ist, sollte am besten mit einer Vertrauensperson darüber sprechen, damit man eine Lösung finden kann. Für Kinder und Jugendliche kann es sehr hilfreich sein, sich den Eltern anzuvertrauen. Diese können dann ein Gespräch mit der Schule einleiten, um gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. Zudem gibt es in den Schulen Ansprechpersonen, die als Vermittler in solchen Fällen geschult sind.

Zum Beispiel gibt es in der Mittelschule Karl Meusburger eine Vertrauensperson, die Betroffene aufsuchen können. Über einen Kummerkasten oder über die Lehrpersonen können die Schüler Kontakt mit Frau Dr. Waibl aufnehmen. Diese kann bei Bedarf einschreiten. Neben Gesprächen mit den Schülern oder dem Lehrerkollegium betreibt sie außerdem Präventionsarbeit um eventuelle Probleme gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Nicht nur in der Schule, sondern auch am Arbeitsplatz können Menschen zum Mobbingopfer werden. Ähnlich wie in den Schulen wird hier aus Scham über die andauernden Angriffe häufig geschwiegen. Auch hier ist es wichtig sich jemanden anzuvertrauen um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Jeder Einzelne kann etwas gegen den Teufelskreis Mobbing unternehmen und den Opfern helfen oder sie schützen. Wichtig ist es, dass die Personen, die Mobbing beobachten, sich nicht nur einfach raus halten, sondern aktiv und gemeinsam etwas dagegen unternehmen. Dies können Gespräche sein, in denen man den Ursachen der Schikanen auf den Grund geht oder einfach nur Gesten, die den Opfern zeigen, dass sie dazu gehören und nicht ausgeschlossen sind.

Die Gefahr von Mobbing wurde im Theater „Raus bist du“ aufgegriffen.

Philipp Ellecosta

INSO

Calcetto - Turnier

Wie alle Jahre, so gibt es auch 2012 wieder einen südtirolweiten Calcetto-Cup der Jugendtreff und -zentren aus Südtirol. Natürlich nimmt auch das Inso am Wettkampf teil!

Die Vorausscheidung dazu findet im Inso am 3. März um 16:00 Uhr statt.

Mit den Siegern dieser Vorrunde fahren wir dann gemeinsam eine Woche später ins Ahrntal, wo die Bezirksrunde stattfindet. Wer weiß, vielleicht kommt eines unserer Teams ja dann sogar bis ins Finale weiter!

Gespielt wird im Zweierteam, es gibt die Kategorien Jungen/Mädchen 1992-95 und Jungen/Mädchen 1996 und jünger.

Die Anmeldungen nehmen wir vorab unter 3491710355 oder direkt bei Turnierbeginn entgegen.

Programm 10-13 Jährige im März

jeden Freitag von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

2. März 2012 – Filmnachmittag

„Jonny English - Jetzt erst recht" heißt es an diesem Nachmittag. Wer kennt den neuesten Film von Rowan Atkinson in der Rolle des tollpatischigen britischen MI7-Agenten?

Training der Lachmuskeln ist garantiert!

9. März 2012 – Mosaik

Siehe eigener Bericht.

16. März 2012 – Offener Treff

23. März 2012 – Weltreise Südamerika

Nach Nordamerika und Asien verschlägt es uns diesmal nach Südamerika. Genauer gesagt in den Norden von Chile. Dort ist die Geburtsstätte der Regenmacher, die von den Diaguitas-Indianern erfunden und für Regenzeremonien benutzt wurden.

An diesem Nachmittag werden wir selbst einen solchen Regenmacher bauen.

30. März 2012 – Darts-Turnier

Nach Calcetto- und Tischtennisturnier ist es nun Zeit den Meister unserer Dartsscheibe zu suchen.

Teilnehmerbeitrag 1 Euro.

Anmeldungen sind schon vorab im Inso möglich.

Aktion Mosaik

am Freitag, 9. März von 15:00 – 18:00 Uhr

Mosaik ist ein sexualpädagogisches Angebot für Jugendliche und wird speziell für Jugendtreffs altersangemessen und bedürfnisorientiert angeboten.

Es wird ein Parcour mit verschiedenen Stationen angeboten. Die Jugendlichen wählen selbst die Themen, die sie interessieren. Die Stationen bieten aktuelle und wichtige Informationen und geben Anregungen, z.B. mit Quiz, Kurzfilmen und Anregungen zum kreativen Gestalten.

Die Stationen werden von zwei Sexualpädagogen/innen betreut. Das Angebot im Inso richtet sich an Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren.

Der Nachmittag wird gemeinsam mit dem NETZ- Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren durchgeführt. Für nähere Informationen steht Ihnen das Team vom Inso Haus gerne zur Verfügung (0474 474450 oder persönlich bei Büro- oder Öffnungszeiten)

Jugendraum Montal – betreute Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten im Jugendraum Montal finden jeden Mittwoch von 15:30 bis 18:30 Uhr statt.

Das Programm werden wir jeweils eine Woche vorher gemeinsam vereinbaren!

Neu im INSO
Gitschnnachmittag

Ab jetzt findet im Inso jedes Monat einmal ein Gitschnnachmittag statt. Dabei werden wir jedes Mal verschiedene Aktionen anbieten. An diesem Nachmittag ist der Treff nur für Gitschn ab der 1. Mittelschule geöffnet.

Wir starten unsere erste Öffnungszeit am **Donnerstag, 15. März** mit einem Wohlfühlnachmittag ab 15 Uhr.

Birgit Profanter wird uns verschiedene Techniken des Massierens beibringen und anschließend können wir diese auch selbst ausprobieren.

Jahreshauptversammlung der AVS-Ortstelle St. Lorenzen

Bei der 44. Jahresvollversammlung stand das „Erlebnis am Berg" im Mittelpunkt, was durch eindrucksvolle Lichtbilder gezeigt wurde. Der Ausschuss stellte sich für weitere drei Jahre zur Verfügung. Wahlpräsident Peter Ausserdorfer wertete dies als „schönes Zeichen", sich weiterhin dieser zeit- und arbeitsintensiven Aufgabe zu widmen.

Obmann Herbert Lauton begrüßte das „Puschtra Trio" mit Georg Oberhöller und zwei Harmonikaschülern, welche für eine flotte volkstümliche Musik sorgten. Des Weiteren hieß er alle Mitarbeiter und Ausschussmitglieder sowie die Ehrengäste Herrn Pfarrer Franz Künig, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, den Präsidenten des Tourismusvereins Johann Steinkasserer, den Obmann der Musikkapelle Walter Gatterer, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Andreas Wanker, die Obfrau des AVS Rasen/Antholz, den Obmann der AVS-Ortstelle Kiens sowie Kurt Seppi in der Funktion als Vizepräsident des Amateursportvereins von St. Lorenzen herzlich willkommen. Mit einer Gedenkminute erinnerte man sich an die verstorbenen AVS-Mitglieder und BergkameradInnen der Ortsstelle St. Lorenzen.

von links nach rechts: Kurt Seppi, Angelika Berger, Maria Niederbacher, Waltraud Seyr Valle, Luis Peer, Klaus Hilber, Herbert Lauton, Stefan Dorfmann, Max Mitterhofer, Christian Mairhofer, Karl Crepaz (Konrad Oberparleiter fehlt im Bild)

Schitouren und Schneeschuhwanderungen seien im Zunehmen, so Lauton. Leider achte man bei Letzteren noch zu wenig auf die Ausrüstung, denn auch bei Schneeschuhwanderungen sollten Piepsgerät und Lawinenschaufel niemals fehlen, wobei jede/r Einzelne auch imstande sein sollte, die Geräte zu bedienen. Der Obmann richtete einen Appell an die Mitglieder, dass die vom AVS angebotenen Kurse zur Sicherheit am Berg ein unbedingtes Muss sein sollten. Auf das vergangene Jahr zurückschauend, stellte er bedauernd fest, dass verschiedene Veranstaltungen wegen schlechten Wetters abgesagt werden mussten. Der Boulderraum wird rege genutzt, ein Dankeschön an das Team sowie an Niki´s Pub und den Tourismusverein, wo Chipkarten für die Benutzung des Boulderraumes erhältlich sind. Beim Klettergarten Burgkofl, der 2011 einen großen Beliebtheitsgrad erreicht hat, möchte man das Angebot erweitern. Vergangenen Oktober nahmen dort einige der weltbesten Profikletterer an einem Workshop teil, waren vom Klettergarten sehr begeistert und

lobten die gute Verpflegung. Bei der Eröffnung des „Mansio Sebatvm“ half der AVS mit, die Gäste zu verköstigen. Lauton bedankte sich bei der Volksbank für den finanziellen Beitrag und dankte für die Unterstützung durch den Sportverein, Tourismusverein und die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen. Er lobte zudem den Dienst der Ausschussmitglieder, aller seiner MitarbeiterInnen, darunter JugendführerInnen, fleißige HelferInnen und schloss seine Eingangsrede mit einem „Berg Heil“.

Tätigkeitsberichte

AVS-Jugend (Angelika Berger):

Das Klettern stand im abgeschlossenen Jahr bei den Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs. An drei Nachmittagen wurde der Boulderraum von 15-24 TeilnehmerInnen genutzt. Auch heuer sind einige Nachmittage mit einem Übungsleiter geplant. Kinder können dabei hineinschnuppern sowie Spiele und Techniken kennenlernen. Im März 2011 tobte man sich in einer Kletterhalle aus, im August ging es zum Hexenstein-Klettergarten. Im September wagten ca. 30 Kinder einen Klettersteig. Dies war kein leichtes Unterfangen - auch wenn Tourenleiter helfend zur Seite standen - denn darunter gab es Kinder, die vorher noch nie einen Klettersteig besucht hatten. Abenteuer durften am Winterspieletag auf der alten Taistner Alm erlebt werden, wo auch ein Rennböcklrennen veranstaltet wurde. Vergangenen Mai ging es nach Uttenheim zum Rafting. Das „Highlight“ des vergangenen Jahres war für die meisten wohl das Hüttenlager auf der AVS-Hütte in Zans, wo es über so manch lustiges Nudel-Spiel und unvergessliches Erlebnis, etwa bei einer Mutprobe oder beim Hochseilklettergarten Villnöss zu berichten gibt. Die Jugendleiterin Angelika Berger bedankte sich herzlich bei ihren Mitarbeitern, ohne die es nicht möglich wäre, viele interessante Veranstaltungen für die wachsende Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zu realisieren.

Regen Zulauf beim AVS gibt es bei den Kindern und Jugendlichen

Hochtouren (Klaus Hilber):

Die Teilnehmerzahlen bei anspruchsvollen Touren haben zugenommen. Allen Tourenleitern sei für ihre Mithilfe gedankt. Auch im letzten Jahr wurden interessante Ziele angepeilt, wie etwa die Weißbachspitze in Osttirol, die „Cima Undici“, die Nostalgieschitour am Schwalbenkopf im Lesachtal, die Brentagruppe, der Klettersteig am Gardasee, der Klettersteig Stella Alpina – Mont Agner, das Schitourenwochenende im Schnalstal und als Höhepunkt die Überschreitung des Schwarzenstein, um einige zu nennen. Im Gedenken an den verstorbenen Bergkameraden Fabian Frenner fand eine Gedächtnistour zur Ahornspitze im Zillertal statt.

Wandertouren (Waltraud Seyr Valle):

In „alle Windrichtungen“ fanden Ausflüge und Wanderungen statt. Im Winter begab man sich nach Kampill zu den Peitlerwiesen, im Sommer an den Gardasee, wo ein Fischessen und die Besichtigung von Felsgravierungen im Mittelpunkt standen und im Herbst zu einer Törggelewanderung. Interessante Ausflüge und Touren führten unter anderem zu den Kornhöfen im Schnalstal, nach Kärnten, zum Friedensweg ins Val di Cresta, zu einer Operette am Neusiedlersee, zum Puezplateau, zum Gletschertor des Großvenediger und zum Spielmann in der Glocknergruppe. Die Radtour führte diesmal nach Istrien, die Wanderwoche nach Westsizilien, wo kulturell und kulinarisch viel geboten wurde. Mit der Bergmesse auf der Moosener Kaser und bei der Dankesmesse in Maria Saalen wurde dem „Herrgott“ für das Bergjahr gedankt.

Wegemarkierung (Franz Erlacher):

Obgleich das Wegemarkierungsprojekt abgeschlossen ist, muss das Wegenetz laufend instand gehalten werden. Franz Erlacher konnte dabei auf die Mithilfe einiger Pensionisten zählen. So mussten zehn Schilder wieder aufgestellt werden, die mutwillig herausgerissen worden waren. Auf der Strecke von Maria Saalen bis Enneberg wurden Sträucher entfernt. Insgesamt wurden 82 Stunden zum Wohle der Gemeinde und Gäste ehrenamtlich geleistet.

Kassabericht (Stefan Dorfmann):

Der detaillierte Kassabericht wurde durch die rege Vereinstätigkeit sehr umfangreich. Revisor Hanspeter Berger sprach lobende Worte für die Arbeit des Kassiers und des Vorstandes. Mit Applaus wurde der Kassier von der Vollversammlung entlastet.

Mitgliederkartei (Kurt Seppi):

Die Mitgliederzahl ist mittlerweile auf 1724 angewachsen. Zirka 15% davon machen die Kinder und Jugendlichen aus und 35 Mitglieder kommen aus dem Ausland. Allgemein halten sich weibliche und männliche Mitglieder die Waage.

Grußworte

Bürgermeister Helmut Gräber würdigte die fähigen Mitarbeite-

rInnen des Alpenvereines und das einmalige Programm. Er selbst meinte schmunzelnd, dass er wohl nochmals auf die Welt kommen müsste, um beim umfangreichen Programm des AVS mitmachen zu können.

Kulturreferentin Luise Eppacher zeigte sich erfreut über die vielen freiwilligen Helfer und lobte insbesondere Jugendleiterin Angelika Berger für deren vorbildhaften Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Herr Pfarrer Franz Künig nahm alles von der humorvollen Seite und regte die Lachmuskeln im vollbesetzten Saal an. Er bemerkte unter anderem, dass AVS und Kirche ein gutes Verhältnis zueinander hätten, wo es kaum ins Gewicht falle, wenn ab und zu der eine oder andere in der Kirche fehle.

Neuwahl des Ausschusses

Als Wahlpräsident wurde Peter Ausserdorfer vorgeschlagen und zwei Stimmzähler wurden namentlich genannt. Peter Ausserdorfer sprach dem Ausschuss ein Dankeschön für die geleistete Arbeit aus. Alle Ausschussmitglieder stellten sich wiederum der Wahl. Der Ausschuss wurde durch Applaus von der Vollversammlung bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Ortsstellenleiter: *Lauton Herbert*
Das Amt des Stellvertreters teilen sich Peer Alois und Hilber Klaus.
Schriftführerin: *Seyr Valle Waltraud*
Kassier: *Dorfmann Stefan*
Mitgliederverwalter: *Seppi Kurt*
Zeugwart: *Crepaz Karl*
Archivar: *Oberparleiter Konrad*
Jugendwartin: *Berger Angelika*
Hochtouren: *Mairhofer Christian*
Beiräte: *Niederbacher Maria und Mitterhofer Max*

Als Rechnungsrevisor wurde Hanspeter Berger wiederbestätigt. Heinrich Brunner tritt die Nachfolge von Walter Thomaser an.

Franz Erlacher stellt sich für eine weitere Periode als Markierungswart zur Verfügung.

Das Abzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Andreas Wanker, Hubert Taschler und Josef Huber.

25 Jahre Mitgliedschaft beim AVS: von links nach rechts: Franz und Katharina Dorfmann, Wolfgang Seppi, Monika Engl, Laurentius Pueland, Anna Elisabeth Hellweger, Martha Kirchler, Herbert Wolfsgruber, Waltraud Kofler, Karl Wolfsgruber, Helene Lechner, Christine und Martina Neumair

Ehrungen

Die Mitglieder des Alpenvereins wurden auch heuer wieder für 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

50 Jahre: Huber Josef, Taschler Hubert und Wanker Andreas

40 Jahre: Erlacher Rosa, Forer Erich, Hellweger Ruth, Hinterlechner Engelbert, Holas Castlunger Doris, Sapelza Erna, Zingerle Maria Theresia

25 Jahre: Aichner Richard, Baumgartner Andreas, Dorfmann Franz und Katharina, Engl Monika, Erlacher Magdalena, Feichter Michaela, Frena Paul Heinrich, Hellweger Anna Elisabeth, Innerhofer Josef, Kirchler Martha, Kofler Waltraud und Astrid, Lechner Helene, Lösch Heinz, Neumair Christine und Martina, Oberhollenzer Elisabeth, Peer Renate, Peintner Hubert, Pueland Laurentius, Seppi Wolfgang, Steidl Helga, Weissteiner Christof, Wolfsgruber Karl und Herbert.

Abschließend wurden Sachpreise verlost, darunter der Hauptpreis, ein Essen für zwei Personen beim Gasthof Traube. Zu guter Letzt konnten alle Anwesenden wunderschöne Impressionen von der Wanderwoche in Sizilien bei San Vito Lo Capo und der Nostalgieschitour im Lesachtal – gezeigt von Konrad Oberparleiter - genießen.

ap

HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico
800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

GASSER

IVECO

FIAT PROFESSIONAL

St. Lorenzen 0474 474514 • Bozen 0471 553 000 • Belluno 0437 915 100

GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Hauptsitz: E. Innerhofer AG · I-39030 St. Lorenzen (BZ) · Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 470 000 · Fax -004
info@innerhofer.it · www.innerhofer.it
Filialen: Meran · Bozen · Trient · Belluno

AUTOmarket

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß

ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL:0474/403197
FAX:0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

WINKLER | HOTELS | KRONPLATZ

Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

VSS Riesentorlauf in Sexten

Der zweite Riesentorlauf der heurigen VSS Saison fand am 29. Jänner auf der Rotwand in Sexten statt. Wie immer waren mit 214 Startern viele Athleten am Start.

Für den Lorenzner Skiclub stand als erste Ludovica Baldini in der Kategorie Mädchen 2003-2004 am Start. Leider schied sie nach einem Torfehler aus. Die Nächste an der Reihe war Giulia Barbini. Sie schaffte einen guten Lauf und platzierte sich auf Rang 14. Dann war Sophia Zardini an der Reihe. Auch ihr gelang ein gutes Rennen und sie schaffte den guten 18. Platz.

In der Kategorie Buben 2003-2004 war Pietro Barbini der nächste. Er platzierte sich auf dem 42. Platz. Als nächster fuhr David Wachtler durch die Tore und erreichte den guten 17. Rang. Der letzte der Lorenzner in dieser Kategorie war Dario Mattevi. Ihm gelang ein sehr gutes Rennen, das ihm den tollen 13. Platz bescherte.

Bei den Mädchen 2001-2002 war Heidi Pörnbacher die Erste. Rang 15 war ihre Belohnung für ein gutes Rennen. Anna Steger beendete das Rennen trotz eines Fehlers, der sie einige Sekunden kostete, auf dem guten 18. Platz.

Simon Dantone kämpfte sich trotz hoher Startnummer bis auf Platz 29 nach vorne.

Francesco Barbini ging als Erster unserer Athleten in der Kategorie Buben 2001-2002 an den Start und beendete das Rennen mit einem tollen 19. Platz. Dann war Niklas Pichler an der Reihe. Er beendete den Lauf mit dem guten 27. Rang. Iacopo Ciarlitti stand am Ende trotz angeschlagener Gesundheit auf Platz 28. Als nächster war Tobias Neumair am Start. Nach einem tollen Ritt durch die Tore verfehlte er nur knapp das Stockerl und landete auf dem ausgezeichneten 4. Platz. Simon Ferdik ist heuer leider etwas vom Pech verfolgt. Er schied kurz vor dem Ziel mit einem Torfehler aus. Diesmal traf es Simon Dantone, als einer der Letzten zu starten. Trotz hoher Startnummer gelang ihm ein guter Lauf und er stand am Ende auf Platz 29.

Oswald Neumair
Sektion Ski

VSS GIMKANA-Rennen in Prags

Das diesjährige VSS GIMKANA Rennen (gemischter Lauf Slalom-Riesentorlauf) wurde auf der Sonnleitenpiste in Prags ausgetragen. Der Skiclub St. Lorenzen war mit 13 Teilnehmern wieder stark vertreten.

Sophia Zardini beendete den Lauf in der Kategorie Baby weiblich auf dem guten 16. Platz. In der Kategorie „Baby männlich" platzierten sich Dario Mattevi auf Rang 14 und Pietro Barbini auf Platz 35. David Wachtler wurde leider ein Torfehler zum Verhängnis.

Anna Steger bewies mit einem tollen 10. Platz in der Kategorie „Kinder weiblich" wieder ihre Stärke. Heidi Pörnbacher und Valentina Passler landeten auf den guten Plätzen 17und 31 .

Das beste Ergebnis lieferte Tobias Neumair mit einem tollen 8. Platz in der Kategorie Kinder männlich. Auch Niklas Pichler gelang ein super Lauf, der ihm den sehr guten 10. Platz bescherte. Simon Ferdik platzierte sich auf dem guten 21. Rang, Iacopo Ciarliti, Simon Dantone und Francesco Barbini erreichten die Ränge 34, 35 und 38. Diese Kategorie war zahlenmässig mit 86 Teilnehmern wiederum die größte.

Oswald Neumair
Sektion Ski

Gemeindeskirennen in Terenten

Am 4. Februar veranstaltete der Skiclub St. Lorenzen das traditionelle Gemeindeskirennen. Heuer wurde es wieder beim Panoramalift in Terenten ausgetragen. Insgesamt waren rund 80 Lorenzner aller Altersgruppen am Start, um sich beim Riesentorlauf zu messen. Das Rennen verlief ohne Zwischenfälle und alle Teilnehmer erreichten heil das Ziel.

Die Preisverteilung wurde im Vereinshaus von St. Lorenzen vorgenommen, wo Vereinsmitglied Hubert Peintner und seine Frau Christine wie schon in den vergangenen Jahren die Teilnehmer mit Tirtln verwöhnten. Wie alle Jahre konnte sich der Skiclub auf die tatkräftige Unterstützung der Unternehmen und Gastbetriebe im Gemeindegebiet verlassen und zahlreiche schöne Sachpreise unter den Anwesenden verlosen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle für ihre Unterstützung!

Allerdings gilt es auch anzumerken, dass das Interesse von Seiten der Dorfgemeinschaft als sehr gering bezeichnet werden kann. Immerhin wird das Gemeindeskirennen hauptsächlich für die Dorfgemeinschaft veranstaltet. Es wäre schön, wenn solche Veranstaltungen mehr genützt würden.

Oswald Neumair
Sektion Ski

Rodler aus Welschellen gewinnen die Haidenbergtrophäe

Am 19. Februar wurde vom Freizeitclub Stefansdorf auf der Rodelbahn Haidenberg das Rennen um die Haidenbergtrophäe ausgerichtet. Bereits zum 14. Mal trafen sich eine Vielzahl von Rodlern und einige Böcklfahrer zu diesem traditionellen Rennen, das wieder problemlos über die Bühne ging. Dafür sorgte ein engagiertes Team um Präsidentin Annelies Mohr. In etwa 2 Stunden konnte das Rennen der 110 Teilnehmer unfallfrei abgewickelt werden. Spannend war das Rennen bis zum Schluss, da einige Teilnehmer hervorragende Zeiten erzielten, vor allem die „Jungen Wilden" aus Moos und Stefansdorf, doch konnte an der Bestzeit von Lokalmatador Robert Dorfmann niemand mehr rütteln. Im Zielgelände angekommen, gab es dann angeregte Diskussionen, wo der eine oder andere die Zeit liegen ließ, während so mancher Rodler über den geglückten Lauf Gratulationen entgegennahm. Bei Glühwein oder heißem Tee verfolgte man angeregt den weiteren Rennverlauf.

Die „Jungen Wilden" Werner Mair, Arthur Oberhöller und Jakob Steinmair.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert über den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung und viele staunten über die große Anzahl an Sachpreisen, als sie bei der Preisverteilung das Vereinshaus von St. Lorenzen betraten. Außer Pokalen und Medaillen gab es neben den vielen Losen noch einen Sachpreis für jeden Teilnehmer. Dafür möchte sich das Organisationskomitee bei allen Sponsoren, allen voran der Raiffeisenkasse St. Lorenzen, recht herzlich bedanken.

Spannend war die Preisverleihung bei der Trophäenwertung. Dabei gab es eine neue Siegermannschaft, es waren die Rodler aus Welschellen, die von Robert Dorfmann die Trophäe in Empfang nahmen. Äußerst knapp dahinter platzierte sich der ASV St. Lorenzen Rodel und die FF Montal, gefolgt vom Team Haidenberg und der FF Stefansdorf.

Erfreulich ist immer die große Begeisterung bei den Montaler Rodlern, die mit der FFW, dem Vespaclub und der Radlrunde eine kleine Dorfmeisterschaft austragen, wobei doch viele nur unter dem Motto „Dabeisein ist alles“ mitmachen.

Das große Los, eine Torggler Rodel spezial, gestiftet vom Berggasthof Haidenberg, zog Josef Krautgartner aus Kiens.

Peter Ausserdorfer
Freizeitclub Stefansdorf

Die Sieger der Trophäe aus Welschellen: Othmar Gasser, Werner Mair, Alex Craffonara mit Robert Dorfmann.

Einige der Schnellsten: Manfred Gräber, Robert Dorfmann und Elmar Steger.

„Alte Haudegen“: Hartmann Mairegger, Anton Dellegg und Josef Unterhofer.

Gemeinderodelrennen auf der Sonnwendkofelbahn

Am 29. Jänner fand das traditionelle Gemeinderodelrennen der Sektion Rodel statt. Die diesjährigen guten winterlichen Verhältnisse trugen zu einem gut gelungenen Rennen auf der Sonnwendkofelbahn bei. Auch das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite, trotz klirrender Kälte.

Neu war dieses Jahr, dass es erstmals auch eine Gästekategorie für Nicht-Lorenzner gab. Prompt war diese gut besucht, vor allem mit einigen guten Rodlern. Wiederum gab es einige Böckelfahrer, welche die Bahn im Einzel sowie im Doppelböckl sehr gut meisterten. Nicht zuletzt waren auch zahlreiche Doppelsitzer bei den Rodlern am Start, die sich ins Tal kämpften.

Natürlich stand die „Hetz“ im Vordergrund, aber wirklich talentierte Rodler lieferten sich ein Kopf an Kopf Rennen um die Tagesbestzeit, das wie so oft der „Hoadnberga“ Robert Dorfmann für sich entschied.

Alle Teilnehmer konnten sich über tolle Sachpreise freuen und bei der Verlosung wurden manch schöne Preise mit nach Hause genommen. An dieser Stelle möchte sich die Sektion Rodel bei den Sponsoren und Spendern sowie den zahlreichen fleißigen Helfern rund um das Rennen herzlichst bedanken, ohne sie alle wäre ein Gemeinderodelrennen nicht möglich. Vergelt`s Gott!

Stefan Liensberger
Sektion Rodel

Zahlreiche Teilnehmer sorgten für ein gelungenes Rennen.

Die Gaudi kam nie zu kurz. Egon Denicoló kämpfte sich mit dem Böckl ins Ziel.

Hohe Auszeichnung für die Sektion Judo im ASV St. Lorenzen

Dass die Sektion Judo in den vergangenen Jahren wieder vorbildliche Jugendarbeit geleistet hat, bewies vor kurzem die hohe Auszeichnung von Seiten des Verbandes Südtiroler Sportvereine. In erster Linie zeugen davon wohl auch die sportlichen Resultate, aber auch, dass man sich in der Sektion Judo – was Nachwuchsarbeit anbelangt – schon seit Jahren auf dem richtigen Weg befindet. Ein kurzer Blick zurück in die Vergangenheit zeugt davon.

Der in den 90er Jahren von einigen wenigen Idealisten – darunter auch unseren Sektionsleiter – ins Leben gerufene Südtirol-Pokal wurde zur „Kampffläche für Jedermann", für klein und groß, aber auch für jene, welche gerne „raufen" und für solche, die es weniger gerne tun und so ist es heute noch. „Immer nur trainieren" kann auf die Dauer auch langweilig sein, man muss sich als Kind oder Schüler schon auch mal mit Gleichaltrigen messen können. So hat sich dieser Cup- Wettbewerb – verteilt auf mehrere Spieltage und Austragungsorte – zu einem System entwickelt, welches die „Spreu vom Weizen trennt". Der beste Beweis dafür sind die nationalen und

Strahlende Gesichter - die wochenlange Arbeit unseres Sektionsleiters hat sich ausgezahlt: Die Sektion Judo wurde für die „vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein" ausgezeichnet.

internationalen Erfolge unserer Nachwuchsjudokas, welche ihre ersten Wettkampferfahrungen im Südtirol- Cup sammelten.

Aber nun zurück zur Sache. Unsere kleine Abordnung aus Judominis, Schülern und „großen Judokas" – die vor der Prämierung eine kleine Judo- Show auf die Matte zauberten - mit ihren Trainern, einigen Vorstandsmitgliedern und ASV- Präsident Alois Pallua durfte in Bozen am Hauptsitz des Raiffeisenverbandes den 1. Sonderpreis, einen Scheck über 2.500,00 Euro entgegennehmen. Der VSS- Förderpreis für „vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein", dotiert mit 5.000,00 Euro, wurde vom Nachwuchs der Laaser Sportschützengilde gewonnen. Der 2. Sonderpreis mit 1.500,00 Euro ging an die Nachwuchsradler des Dynamic Bike Teams aus Eppan. Unsere Sektionsleitung wird dieses Preisgeld natürlich wieder gezielt in den Nachwuchs und in die Trainer- Aus- und Weiterbildung investieren um weiterhin auf Erfolgserlebnissen bauen zu können. Erfolge motivieren ja bekanntlich zu … mehr.

Da es aber keine Selbstverständlichkeit ist, dass Trainer, Übungsleiter und Betreuer einen Großteil ihrer Freizeit dem Heranbilden von jungen Leuten in dieser fernöstlichen und modernen olympischen Kampfsportart widmen, sagen wir ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Nur durch deren gemeinsames Wirken in Vergangenheit und Gegenwart war und ist es möglich, Herausragendes zu leisten.

Martin Wolfsgruber
Sektion Judo

Topergebnisse der Judokas in Lignano Sabbiadoro und Bozen

Die beiden „Öhlergitschn" Karin und Marion Huber errangen beim internationalen Alpe- Adria- Challenge der U17 und U20 in Lignano Sabbiadoro eine Bronze- und eine Goldmedaille. Weiters gab es Regionalmeistertitel in Bozen und die damit verbundenen Tickets für das Junioren- Staatsmeisterschaftsfinale in Genua.

Vereine aus 10 Nationen entsandten ca. 750 Topathleten – zum Teil Nationalkader, aber auch Vereinsauswahlen - zu diesem wichtigen U17- und U20 Challenge an die Adria.

Karin Huber bestritt zusammen mit Katja Fürler dieses internationale Turnier und belegte in der Grand Prix- Wertung der Junioren den hervorragenden 3. Rang. Karin besiegte im Viertelfinale bis 48 kg Jessica De Palma aus Turin mit einer Würgetechnik. Im Halbfinale unterlag Karin der Junioreneuropameisterin Angelina Bombara aus Messina erst im Golden Score äußerst knapp. Im Kampf um Bronze ließ sie nichts mehr anbrennen und besiegte Fabbroni aus Imola klar nach Punkten. Vereinskollegin Katja Fürler schied mit zwei Niederlagen in den Vorrunden leider aus. Marion Huber startete im Grand Prix der Kadetten (U17) im Viertelfinale mit einem Ippon- Sieg (KO) gegen Francesca Fundarò aus Trapani. Im Halbfinale wartete die U15- Italienmeisterin vom Vorjahr Claudia Roma auf Marion. Auch gegen die Süditalienerin gelang Marion ein klarer Sieg vor der Zeit. Im alles entscheidenden Finale bezwang sie dann auch noch Valentina Varutti aus dem Nationalteam. Mit dieser Goldmedaille löste Marion Huber auch das Ticket zum ersten U17- Europacupturnier am 10. März in Zagreb. Teamkollegin Marion Pitscheider (-48 kg) hielt auch recht gut mit, schied aber leider schon in den Vorrunden aus. Bei der Siegerehrung wurde Marion Huber vom italienischen Judoverband als beste U17- Judoka des Jahres 2011 ausgezeichnet und prämiert. Bei den Regionalmeisterschaften der Junioren am 18. Februar in Bozen holten gleich vier Mädels aus der „Steurer- Staffel" den Regionalmeistertitel. Gleichzeitig lösten sie auch den Fahrschein zu den Junioren- Titelkämpfen, welche Anfang März in Genua stattfinden. Bis 44 kg gelang Marion Huber, die noch der U17- Klasse angehört und als Kadettin und Schwarzgurtträgerin auch bei den Juniorinnen startberechtigt ist - ein Klassensieg. Bis 48 kg gewann ihre Schwester Karin Huber. Miriam Bachmann – von der leichten Knieverletzung wieder genesen - behauptete sich mit 2 Tagessiegen in der Kategorie bis 57 kg und Katja Fürler feierte auch mit zwei klaren Siegen den Klassensieg in der Klasse bis 63 kg. Die beiden Jungs Christoph Stampfl (-60 kg) und Christoph Niederkofler (-73 kg) holten wohl den Titel eines Vize- Regionalmeisters, aber für

ein Finalticket reichte es heuer leider nicht.

Am letzten Februar- Wochenende steigt in Conegliano das hochdotierte „24° Città di Vittorio Veneto“ mit „Trofeo Italia“- Spezialwertung für die U15, Anfang März finden in Genua die Juniorentitelkämpfe, am 17. März in Trient die Qualy für die Staatsmeisterschaften der allgemeinen Klasse und am 18. März in Rodeneck der 1. Spieltag zum Südtirolpokal 2012 statt. Das Finale der U17- Staatsmeisterschaften – mit Favoritin Marion Huber - ist vor kurzem der schlechten Witterung in Rom zum Opfer gefallen und wird erst Anfang Juni nachgeholt.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Siegerin beim Grand Prix der Kadetten (U17) war Marion Huber, im Bild mit Nationaltrainerin Laura Di Toma (vorne li.).

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 4. März 2012: Wanderung durch das Minciotal findet nicht statt, weil dort noch tiefer Winter ist. Wir werden dafür eine Winterwanderung im Seefeldergebiet (Mösern) machen.

Sonntag, 25. März 2012: Wanderung zur Wallfahrtskirche Madonna Monte Castello bei Tignale

AVS-Jugend

Freitag, 2. März 2012: Kletternachmittag in der Kletterhalle Toblach

AVS-Hochtouren

Sonntag, 18. März 2012: Skitour Ankogel

Sonntag, 25. März 2012: Skitour Rosengarten

Vom **02. – 18. Februar** kann man sich für die Skitourentage im Rätikon (Termin 08. – 11. März 2012) anmelden – bei Rita Lauton Tel. 348/6920652

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter ***www.alpenverein-lorenzen.it*** *bekannt gegeben.*

Die Natur im Aufbruch

Der KVW Montal / Ellen organisiert einen Vortrag, wo die Themen Entschlacken und Entgiften mit dem Kreislauf der Natur aufgegriffen werden. Referent Gottfried Hochgruber wird zudem über die Herstellung von Salzen, Cremen und Tinkturen sprechen.

Termin: Donnerstag, 8. März
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Feuerwehrhalle Montal

Da die Teilnehmer selber Mischungen machen können, fallen Materialkosten in der Höhe von 10 Euro an. Die Anmeldung ist bis spätestens Montag, den 5. März bei Gabi Falkensteiner möglich. Tel. 329 9844105 (abends)

Primeln für die Brustkrebshilfe

Traditionsgemäß verkaufen die SVP Frauen auch heuer wieder Primeln zu Gunsten der Südtiroler Brustkrebshilfe.

Termin: Samstag, 10. März
Zeit: 8:00 – 12:00 Uhr
Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Termin: Sonntag, 11. März
Zeit: nach dem Gottesdienst
Ort: Onach bei der Pfarrkirche

Der Erlös der landesweiten Aktion wird der Forschung gegen den Brustkrebs zur Verfügung gestellt.

Gefahren in der Landwirtschaft

Die SBJ St. Lorenzen organisiert einen Vortrag zum Thema.

Termin: Mittwoch, 14. März
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Vortragssaal des Vereinssaales St. Lorenzen

Der Referent wird seine Einblicke zum Thema vortragen. Zudem werden zwei Kurzfilme gezeigt. Anschließend ist genug Zeit für Fragen eingeplant. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Pfändung am Grantlhof

Die Theatergruppe Onach spielt die Komödie „Die Pfändung am Grantlhof" von Pauline Leimegger in in 3 Akten.

Termine: Freitag, 16. März um 20:00 Uhr (Premiere)
Samstag, 17. März um 20 Uhr
Sonntag, 18. März um 15 Uhr
Mittwoch, 21. März um 20 Uhr
Freitag, 23. März um 20 Uhr
Samstag, 24. März um 20 Uhr
Sonntag, 25. März um 17 Uhr
Ort: Alle Aufführungen finden im Pfarrhaus Onach (Jugendraum) statt.

Die Theatergruppe Onach freut sich auf viele Besucher.

Symptome alternativ behandeln mit Bowtech

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen lädt zum Vortrag mit Veronika Humer aus Wels (A).

Termin: Mittwoch, 21. März
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Vortragssaal des Vereinssaales St. Lorenzen

Die Vortragende ist Vorsitzende des Europäischen Bowenvereins und Leiterin des Gesundheitszentrums Wels. Bowtech ist eine ganzheitliche Entspannungstechnik an Muskeln, Sehnen und Bändern. Sie aktiviert die körpereigenen Kräfte, unterstützt das Lymphsystem, die Regeneration des Bewegungsapparates und entspannt die Muskulatur.

Lachyoga

Herr Klaus Liedmair bringt uns zum Lachen, denn mit Lachen geht vieles leichter. Die Veranstaltung wird vom KFS organisiert.

Termin: Freitag, 23. März
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Raiffeisensaal in St. Lorenzen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bei Frau Matilde Niedermair. Tel. 0474 474222, abends.

Ein Tag in Europas größtem Circus

Der KVW Montal / Ellen organisiert eine Fahrt nach München zur Aufführung des Circus Krone.

Euro Termin: Sonntag, 25. März
Zeit: Abfahrt 6:00 Uhr, Rückkehr ca. 20:30 Uhr
Ort: Treffpunkt Kirchplatz Montal

Die Kosten inkl. Eintritt belaufen sich auf 48 Euro für Nichtmitglieder bzw. 43 Euro für Mitglieder. Kinder unter 14 Jahren bezahlen 30 Euro. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens Montag, den 5. März bei Annemarie Kosta. Tel. 0474 403155 abends ab 18 Uhr

Schwimmkurs für Kinder

Der Katholische Familienverband St. Lorenzen organisiert einen Kinderschwimmkurs in einer Kleingruppe für Anfänger.

Termin: Mittwochs, ab 28. März
Zeit: 15:00 – 16:00 Uhr
Ort: Sozialzentrum Trayah in Bruneck

Den Kurs wird Schwimmlehrerin Karin Wieser Oberschmied leiten. Insgesamt finden 10 Einheiten statt. Die Gebühren betragen für Mitgliedsfamilien 70 Euro, ansonsten 80 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bei Frau Mathilde Niedermair, Tel. 0474-474222 (in den Abendstunden).

Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen.

Das Frühjahrskonzert findet nicht wie gewohnt am Ostersonntag, sondern eine Woche vorher statt.

Termin: Samstag, 31.März
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Platzreservierungen werden ab dem 21.März täglich von 18-20 Uhr angenommen. Tel. 0474 474267.

Wassergymnastik

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen bietet auch heuer die Möglichkeit für Wassergymnastik an.

Termin: Dienstags, ab 3. April
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Sozialzentrum Traya

Die Anmeldung erfolgt bei Peter Töchterle Tel 0474 474411 oder 348 3534329 jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Eine **teilmöblierte Wohnung**, *65m² groß, in St. Lorenzen/Fassing wird ab Mai an eine einheimische Person vermietet. :Tel: 347 3256380*

Eine einheimische Familie sucht eine **Vierzimmerwohnung** *im Raum St. Lorenzen zu mieten. Tel. 349 4946634*

Eine **„LEM" Gasanlage** *in sehr gutem Zustand wird neuwertig abgegeben. Tel. 348 2201845*

Eine **möblierte Mansardenwohnung** *wird an eine einheimische Person vermietet. Tel. 333 2352267*

Wie die Zeit vergeht ! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

März 1982

Jahreshauptversammlung der FF St. Lorenzen

Einige Auszüge aus dem Bericht der Jahresversammlung vom 27.02.1982 sollen uns Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehr vor 30 Jahren geben.

„Obwohl sich Brände und Unglücksfälle im letzten Jahr in Schranken hielten, wurde 14 Mal der Einsatz der Wehr notwendig. Dem Bericht entsprechend sind davon 4 Brandeinsätze (ein Groß-, ein Mittel-, ein Kamin- und ein Buschbrand), 6 Brandverhütungseinsätze (drei davon mit dem Heuwehrgerät.), eine Rettungsaktion und drei Katastropheneinsätze (Hochwasser und Bergungen). Ferner wurden noch andere technische Dienste, wie z.B. Ausspülen von Kanälen usw. durchgeführt."

Aus dem Kassabericht geht hervor, dass neben den verschiedenen alljährlichen Ausgaben heuer natürlich der Ankauf des Tanklöschfahrzeuges mit einem Kostenpunkt von 72.500.000.- Lire am stärksten zu Buche schlägt. 54.500.00. Lire wurden von der öffentlichen Hand (39,5 Mill. Gemeinde, 15 Mill. Land) beigesteuert, für den Rest musste die Wehr selbst aufkommen.

10 Feuerwehrmännern der FF St. Lorenzen wurde in Anerkennung ihres Einsatzes im Mai 1976 im Erdbebengebiet Friaul von Seiten des damaligen Sonderregierungskommissärs Zamberletti ein Anerkennungsdiplom und eine Erinnerungsmedaille verliehen.

Zwei Sportveranstaltungen, die es schon lange nicht mehr gibt

„Loachmoidl"-Rennen

Am 14.02.1982 veranstaltete der AVS St. Lorenzen das schon zur Tradition gewordene „Loachmoidl- Rodelrennen auf der Piste Loach – Moos. 64 Rodelbegeisterte gingen an den Start. Gefahren wurde nach einer geheimen Richtzeit. Derjenige, der am nächsten an diese Zeit herankam, wurde Sieger.

Montaler Skirennen

Nach langer Zeit fand nun auch in Montal ein Dorfskirennen statt, das erstaunlich guten Anklang bei der Dorfbevölkerung fand. 83 Teilnehmer meldeten sich zu dieser Rennveranstaltung. Für viele ging es hauptsächlich nur ums Dabeisein, oder Spaß und Freude am Skilaufen zu haben, oder für die nötige Stimmung zu sorgen. Wer sich nicht aktiv beteiligte, konnte das ganze Geschehen vom Zielraum aus bei heißem Tee oder Glühwein verfolgen. Für Montal war dies ein wahres Volksfest. Für Unterhaltung sorgte auch ein zusätzlich improvisierter „Panzenbrettlauf".

Die Sieger in den verschiedenen Kategorien:

Oberhammer Rosmarie, Mellauner Beatrix, Pramstaller Margareth, Pescosta Harald, Mellauner Roland, Purdeller Reinhold, Hofer Franz, Oberlechner Oswald und Hofer Franz (Panzenbrett).

Peter Ausserdorfer

Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderseite

Hallo, Kinder!

**Nicht mehr all zu lang und der Osterhase versteckt wieder seine bunten Eier im Garten!
Habt ihr Lust, mit uns schaukelnde Osterhühner zu basteln und ein tolles Oster-Mandala auszumalen?
Wir wünschen euch viel Spaß und wieder viel Glück beim Gewinnspiel!**

Bitte schickt uns doch eure selbstgemalten Bilder, Spiele, Rätsel und Basteltipps zu, damit wir sie veröffentlichen können. („Die Kinderfreunde Südtirol", Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck).
Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 20. März!

Frohe Ostern!
Englisch - Happy Easter
Französisch - Joyeuses Pâques
Italienisch - Buona Pasqua
Griechisch - Kaló Paschá
Portugiesisch - Feliz Páscoa!
Spanisch - Felices Pascuas
Schwedisch - Glad Påsk
Türkisch - Pascalyaniz kutlu olsun

Ostergedicht

Unterm Baum im grünen Gras
sitzt ein kleiner Osterhas.
Putzt den Bart und spitzt das Ohr,
macht ein Männchen, guckt hervor.
Springt dann fort mit einem Satz
und ein kleiner frecher Spatz
Schaut jetzt nach, was denn dort sei.
Und was ist es? Ein buntes Osterei!

Basteltipp:
Filtertüten-Osterhühner

Als Material brauchen wir:

Tonkarton, Filtertüte, Kleber, Wackelaugen,vielleicht noch Buntstifte, Papiertacker, Schere und zum Füllen gekochte Eier.

Die gekochten Eier hauchen den Filtertüten-Osterhühnern Leben ein, weil sie durch die Eier nach dem Antippen schaukeln können.

Die Filtertüte wird in der Mitte gefaltet und oben rund geschnitten.
Oben klemmt man einen Kamm aus roten Kopierpapier ein, vorn, aus einem Dreieck, einen kleinen Schnabel und noch die Augen auf.

Hier wurde die Filtertüte gefaltet, oben wurde an beiden Seiten ein Kamm angetackert.
Für den Schnabel haben wir ein Dreieck geschnitten.
In die Filtertüte wurde ein Schlitz geschnitten, in den wir den Schnabel eingeklebt haben.
Nun noch die Augen aufkleben und einige Federn antackern.

Mit den Filtertüten-Osterhühnern kann man einen lustigen Ostertisch decken!

Viel Spaß beim Malen!

Gewinnspiel

Wer legt die Eier
für den Osterhasen?
a) die Henne b) der Hahn